

Initialer Impact Bericht 2025



DN Deutsche Nachhaltigkeit AG (DN AG)

Erarbeitet und verfasst durch das ESG-Wissenschafts- und Beratungs-
netzwerk THE SEVENTEEN GmbH im Auftrag von und in
Zusammenarbeit mit der
DN Deutsche Nachhaltigkeit AG

Status: Mai 2025

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung.....	3
2. Relevanz und Herausforderungen für die DN AG	4
3. Venture Impact Assessment Prozess der DN AG	5
3.1 Strategische Bausteine	5
3.2 VIA-Prüfprozess.....	6
4. Impact Due Diligence für die wesentlichen DN AG Beteiligungen	7
4.1 Gegenstand der Bewertung	7
4.2 Grundlagen der Bewertung	11
4.3 Bewertungsergebnisse	12
5. Nachhaltigkeitsprozess der DN AG.....	14
5.1 Mission und Vision der DN AG.....	17
5.2 Detail-Wirkungsrahmen der DN AG	18
5.3 Stakeholder Analyse	19
5.4 Status-Quo Bewertung und Doppelte Wesentlichkeitsanalyse der DN- Beteiligungen	20
5.5 Ziel-/Maßnahmenplanung der DN-Beteiligungen	22
5.6 Nachhaltige Maßnahmen auf Management-Ebene der DN AG	23
5.7 Nachhaltigkeitsreporting der DN AG und DN-Beteiligungen.....	25
6. Nachhaltigkeitsstrategische Ableitungen für die DN AG Beteiligungen: Status-Quo Bewertung, Doppelte Wesentlichkeitsanalyse und Ziel-/Maßnahmenplanung.....	26
6.1 First Move! AG (Projekt EcoMotion).....	27
6.2 More Impact AG.....	31
6.3 EasyMotion Tec AG	35
6.4 SW Save The Water Holding AG (Projekt Soapeya)	39
7. Zusammenführung: SDG-Impact Messung der DN AG.....	44
8. Verfasser des vorliegenden Berichts: THE SEVENTEEN	45

1. Einleitung

Die DN Deutsche Nachhaltigkeit AG (im Folgenden DN AG) ist ein börsennotierter deutscher Impact-Investor mit Sitz in Frankfurt am Main. Der Fokus der DN AG liegt auf Investitionen in Unternehmen und potenzielle Beteiligungen, die durch ihre nachhaltigen Geschäftsmodelle positive ökologische und soziale Wirkungen erzielen. Als Ankerinvestor stellt die DN AG ihren Portfoliounternehmen Eigenkapital bereit, macht diese Unternehmen kapitalmarkttauglich und begleitet sie beratend auf ihrem Wachstumskurs.

Die DN AG verfolgt ein Geschäftsmodell, das gezielt in Unternehmen und Lösungen investiert, die einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten. Im Rahmen ihres Investment Frameworks hat sich die DN AG verpflichtet, jährlich transparent über die Nachhaltigkeitswirkung ihrer Beteiligungen zu berichten. Diese Nachhaltigkeitsbewertung inkl. vorliegendem Bericht durch THE SEVENTEEN – mit Stand April 2025 – stellt den Auftakt zu einer regelmäßigen Berichterstattung dar. Der vorliegende Bericht legt offen, wie Nachhaltigkeitskriterien im Investitionsprozess berücksichtigt werden, welche Wirkungen angestrebt und welche Fortschritte erzielt werden sollen.

Die folgenden Unternehmen bzw. ihre Tochterunternehmen wurden in diesem Bericht systematisch analysiert:

- **First Move! AG** (Nachhaltige Mobilitätsinfrastruktur),
- **More Impact AG** (Impact-Holding mit Fokus auf medizinische Innovationen),
- **EasyMotion Tec AG** (Gesundheits- und Fitnesslösungen unter anderem mit EMS-Technologie),
- **SW Save The Water Holding AG** (zukünftige Beteiligung; Ressourcenschutz und wasserfreie Hygienelösungen),

Diese Beteiligungen werden u.a. hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsziele, Impact-Performance und Entwicklungspotenziale sowie Handlungsfeldern strukturiert durch THE SEVENTEEN bewertet. Die Grundlage hierfür bilden qualitative und quantitative Daten aus öffentlich zugänglichen Quellen (wie z.B. [bitte ergänzen möglichst vollständig], aus dem Beteiligungsmanagement der DN AG sowie aus Interviews mit Mitarbeitern der Beteiligungen und Unterlagen der jeweiligen Unternehmen.

Die SW Save The Water AG soll als zukünftige Beteiligung in das Portfolio der DN Deutsche Nachhaltigkeit AG aufgenommen werden (angedacht ist eine mittelbare Beteiligung). Eine entsprechende Investitionsentscheidung ist bereits unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsaspekte des Investments getroffen worden.

Nicht Bestandteil der diesjährigen Bewertung ist die mittelbare Beteiligungen More ESG GmbH, eine Tochtergesellschaft der More Impact AG, da diese sich in der Entwicklung eines angepassten Geschäftskonzepts befindet. Für kommende Berichte ist vorgesehen,

auch diese Beteiligung in die Bewertung aufzunehmen, sobald eine fundierte Einschätzung möglich ist.

Beteiligungen der DN AG, die derzeit kein Geschäftsmodell verfolgen (GORE AG und Cannabis.de Media AG) sind – naturgemäß – nicht Gegenstand dieses Berichts.

2. Relevanz und Herausforderungen für die DN AG

Für die DN AG ist Nachhaltigkeit kein gesellschaftlicher Trend, sondern eine unternehmerische Notwendigkeit – und der zentrale Ausgangspunkt ihres Geschäftsmodells. Die zunehmenden ökologischen und sozialen Herausforderungen fordern Unternehmen aller Branchen dazu auf, Verantwortung zu übernehmen und Lösungen und Produkte zu entwickeln, die den Wandel aktiv mitgestalten. Die DN AG sieht es als ihre Aufgabe, über gezielte Beteiligungen in zukunftsfähige Unternehmen im Rahmen ihres Geschäftsmodells einen Beitrag zu einer nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zu leisten.

Dabei sind die Themen und Herausforderungen der Nachhaltigkeit vielfältig und in unserer Gesellschaft aktuell omnipräsent. Das Verhalten von Menschen, Unternehmen und Organisationen bedingt den zurzeit viel diskutierten Klimawandel, Biodiversitätsverluste und Wasserverschwendung und -verschmutzung. Die Produkte, die der Einzelne ge- oder verbraucht, sorgen oft für ökologische Ressourcenknappheit und auch soziale Herausforderungen auf unserem Planeten. Die Temperatur auf der Erde steigt, das Artensterben beschleunigt sich, und jedes Jahr stößt der weltweite Verbrauch aller verfügbaren natürlichen Ressourcen früher an sein Limit. Deshalb müssen Organisationen unternehmerische Verantwortung für die Folgen ihres Handelns übernehmen, und zwar genau dort, wo die Auswirkungen spürbar sind und wo wir sie im positiven Sinne nachhaltig beeinflussen können.

In diesem Zusammenhang gilt es, unternehmerische Lösungen und Produkte zu entwickeln und anzubieten, die diesen Herausforderungen und den Bedürfnissen des Planeten und der Gesellschaften gerecht werden. Diese nachhaltigeren Lösungen werden sich in den nächsten Jahren mit hoher Wahrscheinlichkeit in allen Märkten verstärkt platzieren, durchsetzen und auch wirtschaftliche erfolgreich sein. Grundlage ist dabei, dass ca. 2/3 der wissenschaftlichen Studien einen positiven Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeitsperformance und finanzieller Performance belegen.

Im Auftrag der DN AG erstellt THE SEVENTEEN vor dem obigen Hintergrund anbei die vorliegende Impact-Prüfung in Berichtsform. Damit will die DN AG den Kapitalmarkt, sowie ihre Anleger und Stakeholder umfassend darüber informieren, wie sie wesentliche von ihr zu verantwortende Themen behandelt, welche Ziele mit den Beteiligungen im Impact-Kontext verfolgt und welche Maßnahmen dabei resultieren.

Die Darstellung in diesem Bericht orientiert sich an **vier zentralen Schritten**:

- a) Überblick über den **VIA-Prozess** (Kapitel 3 dieses Reports) den die DN AG mit Unterstützung durch THE SEVENTEEN entwickelt hat
- b) **Bewertung bzw. Scoring der vier relevantesten aktuellen DN AG Beteiligungen** anhand des VIA-Prozesses (Kapitel 4 dieses Reports) durch THE SEVENTEEN
- c) **Darstellung des übergeordneten DN AG Nachhaltigkeits-Prozesses** (Kapitel 5 dieses Reports) den die DN AG unterstützt durch THE SEVENTEEN entwickelt hat
- d) **Nachhaltigkeitsstrategische Ableitungen** (Handlungspotenziale und -felder, Ziele, Maßnahmen) für die DN AG Beteiligungen (Kapitel 6 dieses Reports)

3. Venture Impact Assessment Prozess der DN AG

Im Folgenden wird der VIA – Venture Impact Assessment Prozess der DN AG erläutert, der in ihrem Investment Framework beschrieben ist. Der VIA Prozess dient der strukturierten und vertieften Bewertung der Beteiligungen im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeitswirkung – von der Erstprüfung bis zur langfristigen Partnerschaft zwischen DN AG und den Beteiligungen.

Im 4. Kapitel wird dieses Framework durch THE SEVENTEEN sodann genutzt, um eine Bewertung bzw. ein Scoring der vorhandenen Beteiligungen hinsichtlich deren sozial-ökologischem Impact abzubilden.

3.1 Strategische Bausteine

Der VIA-Prozess besteht aus vier aufeinander aufbauenden Phasen:

1. Screening (Stage A)
2. Impact Due Diligence (Stage B)
3. Impact-Partnerschaft & Transformationsbegleitung (Stage C)
4. Reporting (Stage D)

Kernstück des VIA-Prozesses ist ein mehrstufiges Membransystem, das sicherstellt, dass jede potenzielle Beteiligung nach definierten ESG-Kriterien geprüft wird. Membransystem meint dabei, dass potenzielle Investments in dem Prüfprozess mit Hilfe spezifischer Kriterien auf ihre „Durchlässigkeit“ für die nächste (Investment)Stufe geprüft werden.

Als Datenbasis wird von den potenziellen Beteiligungen verlangt, folgende Unterlagen zwecks Bewertung an die DN AG zu übersenden (sofern jeweils vorhanden):

- Aktueller Nachhaltigkeitsbericht
- Ergebnisse der eigenen (Doppelten) Wesentlichkeitsanalyse inkl. KPIs sowie Ziel-/Maßnahmenplanung

- Daten zu CO2-Footprints, Water-Footprints o.ä.
- Code of Conduct/Verhaltenskodex
- Commitment/Stellungnahmen zu sozialen und ökologischen Themenstellungen (sofern nicht im Nachhaltigkeitsbericht vorhanden)
- Übersicht über die Teilnahme an Standards oder Brancheninitiativen zu sozialen und ökologischen Themen (z.B. Science Based Targets (SBTs). Die SBTs sind ein standardisierter Ansatz, Emissionsreduktionsziele für Unternehmen festzulegen und werden mittlerweile von einer großen Anzahl an Unternehmen zur Strukturierung der eigenen ökologischen Zielsetzungen genutzt)

Die sogenannte „Impact-Membran 1“ überprüft Ausschlusskriterien wie fossile Energien, Waffenindustrie oder Menschenrechtsverstöße. „Impact-Membran 2“ stellt sicher, dass das Geschäftsmodell (bei entsprechender Umsetzung wie geplant) mindestens einen klaren Beitrag zu den SDGs (Sustainable Development Goals) leistet. „Impact-Membran 3“ schließlich bewertet den Nachhaltigkeitsstatus auf Basis eines eigens entwickelten ESG-Score-Modells mit 40 standardisierten Kriterien.

3.2 VIA-Prüfprozess

Durch die systematische Verzahnung der einzelnen strategischen Phasen wird gewährleistet, dass sowohl die Analyse als auch die Umsetzung nachhaltiger Strategien einem standardisierten, wissenschaftlich fundierten Ansatz folgen.

Die Implementierung dieses Bewertungsmodells wurde durch THE SEVENTEEN anhand internationaler ESK-Kriterien, wie sie etwa auch den CSRD zugrunde liegen, entwickelt. Jede dieser Phasen erfüllt spezifische Funktionen, die sowohl der Minimierung von Investitionsrisiken als auch der Maximierung des nachhaltigen Impacts dienen.

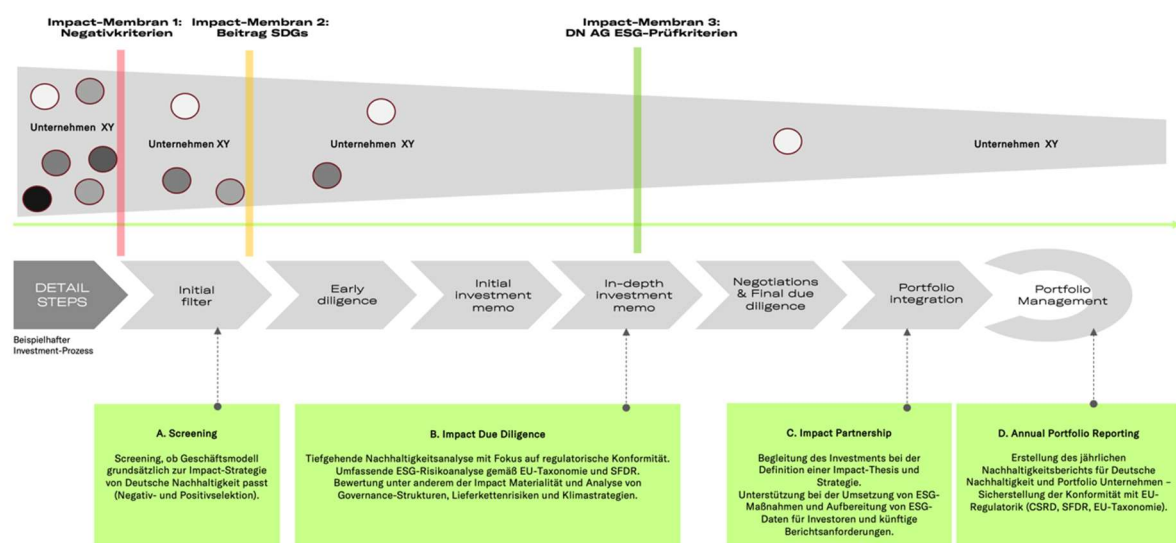


Abbildung: VIA-Prüfprozess

4. Impact Due Diligence für die wesentlichen DN AG Beteiligungen

Im Folgenden wird eine wissenschaftliche, fachliche Bewertung durch THE SEVENTEEN abgebildet, die im Kern im Januar 2025 erfolgte und anschließend aufgrund von weiteren Informationen ergänzt wurde. In diesem Kontext wurde das obige Framework für eine Impact-Bewertung für vier Beteiligungen der DN AG genutzt.

4.1 Gegenstand der Bewertung

4.1.1 First Move! AG

Beteiligung

Die Emittentin ist zum Datum dieses Berichts zu 88 % am Grundkapital der First Move! AG, Rothenburg, Schweiz beteiligt. Die Anteile sind als Sacheinlage auf eine am 17. Januar 2025 beschlossene Kapitalerhöhung um EUR 11.529.408, 00 aus dem genehmigten Kapital eingebracht worden. Diese Kapitalerhöhung ist noch nicht im Handelsregister eingetragen.

Geschäftsmodell:

Die First Move! AG ist ein Fullservice-Dienstleister im Bereich neue und nachhaltige Mobilität und Infrastruktur. Kern des Geschäftsmodells ist eine patentierte Park- und Parkhaustechnologie, die eine über 60 % höhere Flächenauslastung gegenüber herkömmlichen Parksyste men ermöglicht und dabei die Auslastung von Ladeinfrastruktur für Elektro-Fahrzeuge um ein Vielfaches erhöht. Die Lösung der FirstMove! AG senkt den Flächenbedarf für Parkhäuser und verbessert die Infrastruktur für Elektromobilität, welche wiederum Treibhausgas-Emissionen reduziert. Die DN AG ist mit 88 % an der First Move! AG beteiligt.

Entwicklungsstand:

Die Technologie, die der Parkhauslösung zugrunde liegt, ist bereits patentiert und es laufen aktuell konkrete Verhandlungen zur Errichtung der ersten Parkhäuser mit der Technologie der FirstMove! AG. Bislang wurden noch keine Verträge abgeschlossen / Umsätze erzielt.

4.1.2 **More Impact AG**

Beteiligung

Die Emittentin hat im Wege der im März 2024 im Handelsregister eingetragenen Sachkapitalerhöhung eine Mehrheitsbeteiligung von 90 % an der More Impact AG mit Sitz in Frankfurt am Main erworben, zum Datum dieses Berichts besteht die Beteiligung nur in Höhe von [46,6] %.

Geschäftsmodell:

Die More Impact AG ist eine börsennotierte Gesellschaft, die als Holdinggesellschaft für Tochtergesellschaften fungiert, die sich auf Produkte im medizinischen Bereich fokussieren. Die Die Gesellschaft hat ihre jetzigen Beteiligungen in 2023 und 2024 erworben und ist bereits langjährig – vorher mit anderen Geschäftsmodellen - an der Düsseldorfer Börse notiert.

Entwicklungsstand:

In zwei ihrer Tochtergesellschaften hält die More Impact Patente: Die BG Braingate Technology GmbH hält ein Patent für einen Inhalator, mit dem sowohl schadstofffreies Rauchen, als auch die Inhalation sonstiger medizinischer Substanzen möglich ist. Die The Key Unternehmensberatung GmbH hält ein Patent für ein nadelloses Injektionsgerät, mit dem unter anderem Impfstoffe ohne die Nutzung einer Nadel verabreicht werden können.

Beide Tochtergesellschaften sind in ihrer operativen Geschäftstätigkeit im Stadium der Produktentwicklung mit dem Ziel, die Fähigkeit zur Serienproduktion zu erreichen. Derzeit werden hierfür in beiden Gesellschaften verschiedene Komponenten und Zusammensetzungen für die Produkte getestet, um technisch Prototypen für die Serienproduktion vorzubereiten. Einzelne Komponenten werden auch weiterentwickelt. So war z.B. die Spritze (Produkt der The Key Unternehmensberatung GmbH) zunächst kabelverbunden erfunden und wird jetzt akku-betrieben. Verschiedene Prototypen des Inhalators (Produkt der BG Braingate Technology GmbH) werden mit unterschiedlichen Display-Varianten entwickelt und geprüft. Ziel ist es, daraus jeweils eine geeignete Lösung abzuleiten, um einen funktionsfähigen Prototyp für die Serienfertigung zu erstellen.

Beide Tochtergesellschaften haben jeweils das Ziel, die Serienproduktion spätestens in 24 Monaten zu starten. Bis dahin kann man mit den schon vorhandenen Prototypen in Kleinserien produzieren und verkaufen und dadurch bereits die Umsätze erzielen. So hatte die BG Braingate Technology GmbH bereits eine Anfrage erhalten, ca. 3.000 Stück ihrer Produkte zu liefern. Die Anfrage ist noch in Bearbeitung.

4.1.3 **EasyMotion Tec AG**

Beteiligung

Die Emittentin ist seit 2023 Aktionärin der EasyMotion Tec AG mit Sitz in Vaduz, Liechtenstein. Zum Datum dieses Berichts hält sie Stimmrechte in Höhe von 3 %.

Geschäftsmodell:

Die EasyMotion Tec AG ist eine börsennotierte Gesellschaft aus Liechtenstein, die sich mit ihren Produkten und Tochtergesellschaften EasyMotionSkin, milon group und five! Concept auf die Geschäftsfelder Fitness und Gesundheit fokussiert. Die Gesellschaft wurde 2014 gegründet und ist seit 2021 an der Münchener Börse notiert. Die DN AG ist mit 3 % an der EasyMotion Tec AG beteiligt.

Entwicklungsstand:

Sämtliche Produkte sind bereits am Markt eingeführt und im Jahr 2023 hat die EasyMotion Tec AG einen Gesamtumsatz von rund 3,8 Mio. Euro erzielt (bislang wurde noch kein Konzernabschluss für 2024 veröffentlicht).

4.1.4 **SW Save The Water Holding AG**

Beteiligung

Im Mai 2025 wird die Hauptversammlung der SW Save The Water Holding AG (derzeit noch firmierend als „Skylinehöhe 111. V V AG“) zwei Kapitalerhöhungen beschließen: eine Barkapitalerhöhung von EUR 50.000,00 um EUR 950.000,00 auf EUR 1.000.000,00, bei der die Emittentin sämtliche neuen Aktien zeichnen wird, und eine Sachkapitalerhöhung um EUR 9.000.000,00 gegen Einbringung sämtlicher Anteile an der SW Save The Water GmbH und an der Soap-p GmbH. Beide Kapitalerhöhungen zum Datum dieses Berichts noch nicht im Handelsregister eingetragen. Nach der Eintragung wird die Emittentin zu 9,5 % am Grundkapital der SW Save The Water Holding AG beteiligt sein.

Geschäftsmodell:

Die SW Save The Water Holding AG entwickelt ein Handhygieneprodukt in Form einer wasserfreien Seife, die die Hände der Anwender durch Reibung reinigt. Ziel ist eine nachhaltige Handreinigung, die insbesondere in Regionen ohne Zugang zu sauberem Wasser Anwendung findet. Die DN AG beteiligt sich derzeit durch eine Barkapitalerhöhung von EUR 1 Mio. mit rund 95 % an der SW Save The Water Holding AG.

Entwicklungsstand:

Das Handhygieneprodukt basiert auf einer patentierten Rezeptur und wurde bereits auf Verträglichkeit und Wirksamkeit getestet. Die Gesellschaft wurde im Jahr 2025 gegründet und eine Markteinführung steht noch in 2025 bevor, Umsätze wurden demgemäß bislang nicht erzielt.

4.2 Grundlagen der Bewertung

Konkret wurden durch THE SEVENTEEN für jedes der vier Beteiligungen eine umfassende ESG-Impact Due Diligence gemäß dem Investment Framework der DN AG durchgeführt. Diese Prüfung bildet den Kern des Venture Impact Assessments der DN AG und soll den positiven sowie auch negativen Impact des Wirkens der Beteiligungen konkret messbar machen.

Die jeweilige Impact-Bewertung der Beteiligungen wurde durch ein Gremium von Wissenschaftlern von THE SEVENTEEN durchgeführt, und zwar anhand des speziell für die Emitentin entwickelten ESG-Score-Modells mit 40 ESG-Prüfkriterien gemäß dem Investment Framework der DN AG auf Basis einer Analyse der von dem bewerteten Unternehmen vorgelegten oder sonst über dieses verfügbaren Dokumente und einer Befragung des Managements. Die einzelnen Kriterien wurden jeweils auf einer Skala von -2,5 bis +2,5 bewertet. Aus der Summe dieser Bewertungen wird der ESG-Score ermittelt. Maximal konnten die Beteiligungen dabei jeweils 100 Punkte erreichen. Sofern eine Beteiligung in allen Bereichen mit einem sehr negativen Impact abschneidet, kann theoretisch ein Wert von -100 resultieren.

Die folgenden Bewertungen basieren zum Teil auf kurz- bis mittelfristigen Planungen der vier betrachteten Gesellschaften und ihrer jeweiligen Tochtergesellschaften in Bezug auf die geplanten Produkteinführungen, da bis auf die Produkte der EasyMotion Tec AG noch keine Produkte am Markt eingeführt wurden.

4.3 Bewertungsergebnisse

Im Folgenden wird der jeweilige kumulierte Score der fachlichen Bewertung für die drei Ebenen „E“ (Environment = Umwelt), „S“ (Social = Soziales) und „G“ (Governance = verantwortungsvolle Unternehmensführung) zusammengefasst:

4.3.1 First Move! AG:

First Move! AG	
BEREICH	SCORE
E	21,5
S	8,5
G	1
Gesamt-Score	31

4.3.2 More Impact AG:

More Impact AG	
BEREICH	SCORE
E	9
S	16
G	7,5
Gesamt-Score	32,5

4.3.3 EasyMotion Tec AG:

EasyMotion Tec AG	
BEREICH	SCORE
E	15,5
S	22
G	10,5
Gesamt-Score	48

4.3.4 SW Save The Water Holding AG:

SW Save The Water AG	
BEREICH	SCORE
E	25,5
S	21,5
G	4
Gesamt-Score	51

Die Impact-Bewertung durch THE SEVENTEEN zeigt, dass alle vier betrachteten Beteiligungen, die im VIA-Prozess definierte, notwendige Impact-Schwelle von 25 Punkten überschritten haben und somit nach den eigenen Standards der DN AG einen positiven Impact haben und sich dadurch als Investment-fähig für die DN AG erwiesen haben.

5. Nachhaltigkeitsprozess der DN AG

Nachhaltiges Wirken und die Schaffung von Impact bedürfen eines geplanten und strategisch-langfristigen Vorgehens. Dies wurde einem ersten Schritt durch den VIA-Prozess lediglich gestartet. Die Bewertung durch THE SEVENTEEN wies dabei für die aktuellen Beteiligungen zunächst einen positiven Investment-Kontext nach (Kapitel 4).

Dennoch wurde im Prozess der Bewertung durch THE SEVENTEEN deutlich, dass ein strategischer „Überbau“ für die DN AG noch zu erarbeiten war. Daher erfolgte für alle relevanten Beteiligungen nach dieser initialen Bewertung im Rahmen eines strategischen Prozesses eine Deep Dive-Priorisierung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen („Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“), eine Analyse der Stärken und Schwächen, eine vertiefende Ableitung von Zielsetzungen in den wesentlichen Themen sowie die Ableitung von Handlungsbedarfen und Maßnahmen. Für dieses Vorhaben wurde in diversen Workshops ein spezifischer Nachhaltigkeitsprozess entwickelt.

Ein zentrales Ergebnis dieses Arbeitsprozesses war die Entscheidung, die Nachhaltigkeitsaktivitäten der DN AG an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen – den Sustainable Development Goals (SDGs) – auszurichten. Diese Ziele bilden einen international anerkannten Orientierungsrahmen für nachhaltige Entwicklung und dienen auch der DN AG als Referenz für unternehmerisches Handeln mit gesellschaftlicher Verantwortung.



Abbildung: Übersicht UN Sustainable Development Goals

Die UN verfolgt weiterhin die Ziele, dass die SDGs in den nächsten Jahren bekannter und bedeutsamer werden sollen und Organisationen diese verstärkt in ihr Handeln

integrieren. Die SDGs fordern Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auf, ihre Potenziale zu bündeln, um gemeinsam die Herausforderungen unserer Zeit zu meistern. Die SDGs setzen somit auch neue Maßstäbe für verantwortungsvolles und zukunftsorientiertes Unternehmertum. Sie bieten Unternehmen die Chance, sich zu positionieren, neue Geschäftsfelder zu erschließen und zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

Vor diesem Hintergrund wurde ein strategisches Zielbild entwickelt, das sich an den SDGs orientiert. Der Fokus liegt darauf, mit allen Beteiligungen gezielt positiven Impact entlang ökologischer, sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeitsdimensionen zu erzielen.

Die untenstehende Darstellung verdeutlicht diesen Ansatz: Alle (zukünftigen) Beteiligungen der DN AG – darunter die SW Save The Water Holding AG, die First Move! AG, die EasyMotion Tec AG oder die More Impact AG – sind in dieses Zielbild der SDGs eingebunden. In einem zentralen Schritt erfolgt dabei die Konkretisierung der Nachhaltigkeitsstrategie auf Ebene der einzelnen Beteiligungen: Für jedes Unternehmen wird zusätzlich eine eigene ESG- bzw. Nachhaltigkeitsstrategie konzipiert – zugeschnitten auf Geschäftsmodell, Stakeholder-Umfeld, die individualisierte Wertschöpfungskette und regionale Rahmenbedingungen.

Die DN AG hat sich dafür entschieden, hierbei freiwillig über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinauszugehen. Obwohl die Beteiligungen (noch) nicht zur Berichterstattung nach der EU Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) bzw. den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) verpflichtet sind, nutzt die DN AG die dahinterliegenden Standards bereits heute als strukturierenden Referenzrahmen.

So werden für jede Beteiligung:

- Doppelte Wesentlichkeitsanalysen durchgeführt (Impact & Finanzielle Materialität),
- Transparente Zielsysteme definiert,
- Handlungsfelder priorisiert und
- Indikatoren zur Messung und Steuerung von Fortschritt hinterlegt.

THE SEVENTEEN hat für sämtliche bestehenden Beteiligungen eine Wesentlichkeitsanalyse nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit durchgeführt. Dieser strukturierte Ansatz schafft nicht nur Vergleichbarkeit, sondern auch eine belastbare Datengrundlage für zukünftige Berichte. Gleichzeitig erhöht er die strategische Steuerbarkeit der Beteiligungen und stärkt potenziell deren Resilienz gegenüber externen Erwartungen und möglichen regulatorischen Entwicklungen.



Abbildung: Impact-Zielbild der integrierten Nachhaltigkeitsstrategie der DN AG

Auf Basis der vorliegenden Aufgaben wurde ein individueller Prozess abgeleitet, der die notwendigen Schritte zur strategisch orientierten Erzielung eines positiven Impacts auf Beteiligungs-Ebene, aber auch auf der kumulierten „Dachebene“ der DN AG beinhaltet. Folgende Abbildung zeigt die Visualisierung des Prozesses:

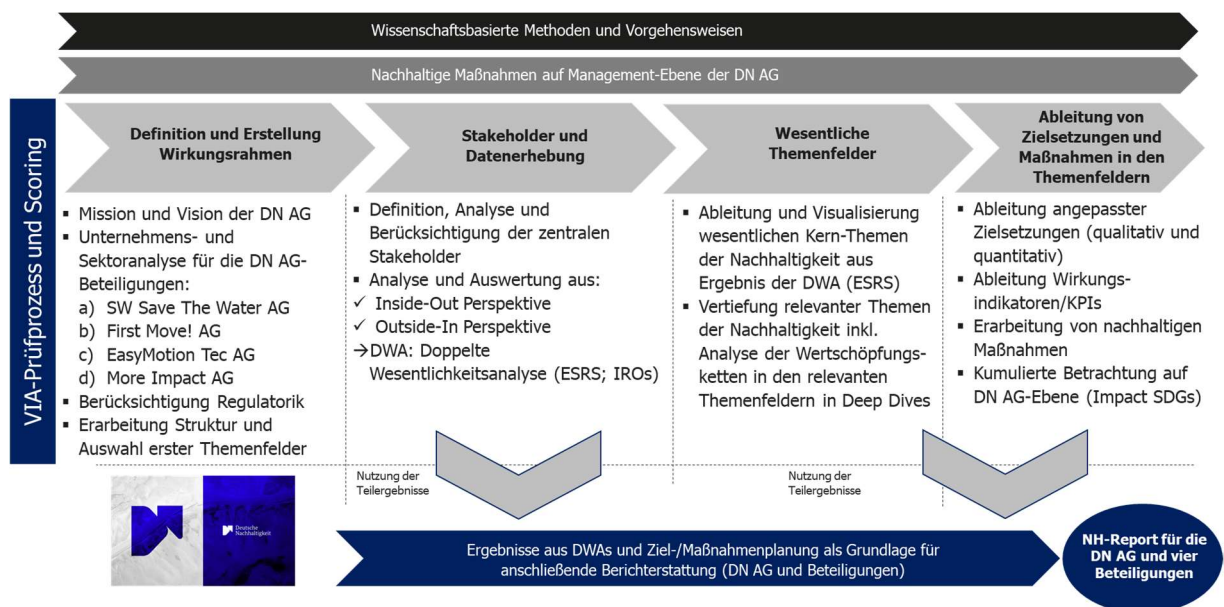


Abbildung: Nachhaltigkeitsprozess der DN AG und ausgewählter Beteiligungen

5.1 Mission und Vision der DN AG

Eine glaubwürdige und wirksame Nachhaltigkeitsstrategie sollte nicht mit Maßnahmen oder Kennzahlen, sondern mit einer Haltung des Unternehmens beginnen. Dabei sind Mission und Vision das Fundament, auf dem jede strategische Ausrichtung und operative Entscheidung eines Unternehmens aufbaut.

Die Mission beschreibt den übergeordneten Zweck des unternehmerischen Handelns im Kontext von Nachhaltigkeit. Sie beantwortet die Frage, warum das Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung übernimmt und welchen Beitrag es zur Lösung globaler Herausforderungen leisten möchte. Die Vision formuliert ein langfristiges Zukunftsbild – ein Zielzustand, der als Orientierung für die gesamte Organisation dient und eine gemeinsame Richtung vorgibt.

Gerade im Kontext von Nachhaltigkeit ist eine solche Ausrichtung essenziell. Nachhaltigkeit ist ein dynamisches, komplexes Themenfeld, das nur dann erfolgreich umgesetzt werden kann, wenn es mit Überzeugung, Klarheit und langfristigem Anspruch verfolgt wird. Eine klare Mission schafft dabei Verbindlichkeit; eine inspirierende Vision stiftet Sinn und Orientierung – nach innen wie nach außen.

Nicht zuletzt hilft eine starke Vision dabei, Nachhaltigkeit nicht als reaktive Pflichterfüllung, sondern als proaktive Gestaltungsaufgabe zu verstehen – und fördert damit eine echte Verankerung in Geschäftsmodellen, Innovationsprozessen und Unternehmenskultur.

Die Mission der DN AG:

„Unsere Mission ist es, Nachhaltigkeit und Kapitalmarkt zu vereinen. Wir verbinden Impact-Unternehmen mit dem Kapitalmarkt, um Innovation zu fördern, effektiven Wandel zu bewirken und nachhaltige Renditen zu realisieren. Dabei orientieren wir uns an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) und tragen aktiv zu deren Umsetzung bei.“

Die Vision der DN AG:

„Wir sind überzeugt: Die Zukunft des Geldes ist Nachhaltigkeit. In einer Welt im Wandel wird nachhaltiges Denken nicht länger eine Option sein – sondern die Grundlage für jedes wirtschaftliche Handeln. Nachhaltigkeit wird zum Leitprinzip einer neuen Wirtschaft – mitgedacht in jeder Entscheidung, mitgestaltet in jedem Geschäftsmodell. Als Impact-Investor wollen wir Vorreiter einer Finanzwelt sein, die Kapital als Hebel für positiven Wandel einsetzt – ökologisch, sozial und wirtschaftlich.“

5.2 Detail-Wirkungsrahmen der DN AG

Die Investitionsentscheidungen der DN AG basieren seit 2025 auf eigens entwickelten Impact-Kriterien. Die potenziellen Beteiligungen werden hinsichtlich ihrer Übereinstimmung mit ihren Nachhaltigkeitszielen überprüft und dabei sichergestellt, dass ihre (geplanten) Geschäftsmodelle einen messbaren positiven Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft erwarten lassen.

Die DN AG strebt an, mittelfristig mit ihren Beteiligungen in verschiedenen Sektoren und Wirkungsbereichen vertreten zu sein, wobei insbesondere die nachfolgenden Sektoren einen Fokus bilden könnten:

- **Erneuerbare Energien:** Investitionen in Solar- und Windenergieprojekte bzw. damit zusammenhängende Geschäftsmodelle, sowie in Energiespeicher zur Förderung einer sauberen Energiezukunft (aktuell noch keine Beteiligung)
- **Nachhaltige Mobilität:** Beteiligung an Unternehmen, die Elektromobilität und umweltfreundliche Verkehrslösungen vorantreiben (aktuelle Beteiligung First Move! AG)
- **Ressourcen- und Wasserschutz:** Beteiligung an Unternehmen, die proaktiv zum Biodiversitätsschutz und hier mit Fokus auf Wasser agieren. (in Umsetzung befindliche Beteiligung SW Save The Water Holding AG)
- **Gesundheits- und Fitnesssektor:** Unterstützung von Unternehmen, die durch innovative Ansätze zur Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens beitragen (aktuelle Beteiligungen EasyMotion Tec AG und More Impact AG (letztere durch ihre Töchter BG Braingate Technology GmbH & The Key Unternehmensberatung GmbH)

Wie beschrieben hat die DN AG, gemeinsam mit THE SEVENTEEN, den skizzierten VIA-Prüfprozess erarbeitet, der den Impact potenzieller neuer Beteiligung messbarer macht. Ausrichtung auf messbaren Impact erfolgt vor dem Hintergrund eines sich dynamisch entwickelnden regulatorischen Rahmens auf europäischer Ebene. Mit dem European Green Deal hat die Europäische Union eine langfristige Wachstumsstrategie vorgelegt, die darauf abzielt, Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen. Diese Zielsetzung ist eng mit einem tiefgreifenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel verknüpft, der Unternehmen in besonderem Maße in die Verantwortung nimmt.

Die Umsetzung dieses Wandels wird durch eine Reihe von zentralen EU-Regulierungsinitiativen flankiert:

- Die **Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)** verpflichtet eine wachsende Zahl von Unternehmen zur erweiterten

Nachhaltigkeitsberichterstattung entlang der European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Dabei rückt insbesondere die doppelte Wesentlichkeit – also die Betrachtung von Auswirkungen auf die Umwelt ebenso wie von Auswirkungen auf das Unternehmen – in den Fokus.

- Die **Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD)** schafft neue Pflichten zur unternehmerischen Sorgfaltspflicht in Lieferketten – insbesondere in Bezug auf Umwelt- und Menschenrechtsrisiken.
- Die **EU-Taxonomie-Verordnung** wiederum definiert klare Kriterien dafür, welche wirtschaftlichen Aktivitäten als ökologisch nachhaltig gelten – und bildet damit eine Orientierung für Investitionen, die zur Erreichung der EU-Klimaziele beitragen.

Diese regulatorischen Entwicklungen tragen zu einer erhöhten Transparenz, Vergleichbarkeit und Glaubwürdigkeit nachhaltiger Geschäftsmodelle bei. Die „Spielregeln“ in den Wirkungsbereichen der Nachhaltigkeit werden klarer, vergleichbarer und transparenter. Die DN AG nutzt daher bereits heute freiwillig einzelne Elemente dieser Rahmenwerke – etwa die doppelte Wesentlichkeitsanalyse der CSRD oder die Systematik der EU-Taxonomie – als Orientierung für die Entwicklung und Steuerung der Nachhaltigkeitsstrategien auf Beteiligungsebene.

5.3 Stakeholder Analyse

Das zweite Element der erarbeiteten Nachhaltigkeitsstrategie ist die Stakeholder Analyse. Die Stakeholder-Analyse nimmt einen wichtigen Part innerhalb eines Nachhaltigkeitsprozesses eines Unternehmens ein. Ein Stakeholder – oder auch dt. Interessensvertreter, Interessensgruppe, Anspruchsgruppe – ist eine Person, Gruppe oder Organisation, die direkten oder indirekten Einfluss auf ein Unternehmen oder eine Organisation hat; und umgekehrt auch in Abhängigkeit bzw. unter dem Einfluss des Unternehmens steht. Stakeholder können verschiedene Interessen, Bedürfnisse und Erwartungen haben, die sie in Bezug auf das betreffende Unternehmen oder ein konkretes Projekt verfolgen.

Nach Einschätzung von THE SEVENTEEN nehmen die Stakeholder der DN AG, und hier insbesondere ihre Anleger, eine zentrale Rolle ein. Ihr Vertrauen bildet die Grundlage für langfristiges, wirkungsorientiertes Handeln und verantwortungsvolle Investitionsentscheidungen. Entsprechend ist es für die DN AG essenziell, die Erwartungen und Anliegen ihrer Stakeholder systematisch zu erfassen, transparent zu berücksichtigen und aktiv in die strategische Ausrichtung einzubeziehen. Nur durch diesen kontinuierlichen Dialog kann die Nachhaltigkeitsstrategie glaubwürdig entwickelt und wirksam umgesetzt werden.

5.4 **Status-Quo Bewertung und Doppelte Wesentlichkeitsanalyse der DN-Beteiligungen**

Maßgeblich für die inhaltliche Ausgestaltung des dritten Schrittes des Nachhaltigkeitsprozesses war die im Jahr 2025 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse, die nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit erfolgte. Dieser Ansatz berücksichtigt zum einen die Auswirkungen der DN AG – insbesondere ihrer zentralen Beteiligungen – auf Umwelt und Gesellschaft („Impact-Materialität“), zum anderen die finanziellen Risiken und Chancen, die sich aus Nachhaltigkeitsthemen für das Unternehmen selbst ergeben können („Finanzielle Materialität“).

Die sogenannte Doppelte Wesentlichkeitsanalyse ist ein zentrales Instrument im Nachhaltigkeitsmanagement und gewinnt insbesondere im Kontext der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union zunehmend an Bedeutung. Sie bildet den methodischen Kern der ESRS-konformen Berichterstattung und dient als Grundlage für die Auswahl und Priorisierung der relevanten Themen, Ziele und Kennzahlen.

Dieser zweidimensionale Ansatz stellt sicher, dass Nachhaltigkeit nicht isoliert als ethisches Anliegen betrachtet wird, sondern integrativ sowohl aus gesellschaftlicher als auch aus unternehmerischer Perspektive analysiert wird – und damit substantielle Entscheidungsgrundlagen für Strategie, Steuerung und Kommunikation liefert. Dabei werden folgende Perspektiven beleuchtet:

a) Outside-In-Perspektive (Finanzielle Wesentlichkeit“)

- Betrachtet, wie Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) das Unternehmen finanziell beeinflussen.
- Beispiel: Klimarisiken wie Extremwetterereignisse, die Betriebsstätten gefährden, oder neue regulatorische Vorgaben, die Investitionen in Nachhaltigkeit erforderlich machen.

b) Inside-Out-Perspektive („Impact-Wesentlichkeit“)

- Bewertet, wie das Unternehmen selbst durch seine Aktivitäten Umwelt und Gesellschaft beeinflusst.
- Beispiel: Der CO₂-Ausstoß eines Unternehmens oder der Einfluss auf lokale Gemeinschaften durch Lieferkettenentscheidungen.

Die doppelte Wesentlichkeit bedeutet, dass Unternehmen beide Perspektiven gleichzeitig analysieren und berücksichtigen müssen.

Da die DN AG als Impact Investor tätig ist, spielt die doppelte Wesentlichkeitsanalyse eine besonders große Rolle:

1. Finanzielle Wesentlichkeit

- Die DN AG bewertet, wie sich Nachhaltigkeitstrends und ESG-Risiken auf ihre Investitionen und Beteiligungen auswirken.
- Beispielsweise wird geprüft, ob regulatorische Veränderungen oder Klimarisiken die Wertentwicklung der Portfoliounternehmen beeinflussen könnten.

2. Impact-Wesentlichkeit

- Die DN AG analysiert, welchen Einfluss ihre Beteiligungen auf Umwelt und Gesellschaft haben.
- So wird z. B. geprüft, wie die Unternehmen in ihrem Portfolio CO₂-Emissionen reduzieren oder soziale Innovationen vorantreiben.

Die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse ist ein strategisches Werkzeug, das die DN AG dabei unterstützt, ihre Investitionen nachhaltig auszurichten, ESG-Risiken zu minimieren und wirkungsvoll zur nachhaltigen Transformation beizutragen.

5.5 Ziel-/Maßnahmenplanung der DN-Beteiligungen

Um der integrierten Nachhaltigkeitsstrategie der DN AG weitere Substanz zu verleihen und zukünftig einen noch stärkeren Impact zu generieren, wurden im nächsten Schritt für die wesentlichen Themenfelder konkrete Zielsetzungen auf Beteiligungsebene definiert. Diese dienen einerseits der strategischen Selbstverpflichtung, andererseits als Hebel zur Erreichung eines nachweislich positiven Impacts.

Der Zielentwicklungsprozess wurde systematisch durch folgende Leitfragen gesteuert:

- Welche konkreten Nachhaltigkeitsziele lassen sich auf Ebene der DN AG bzw. ihrer Beteiligungen ableiten?
- Welche Ausgangswerte und Baselines liegen vor – und welche KPIs eignen sich zur Fortschrittsmessung?
- Welcher Zeithorizont ist für die jeweilige Zielerreichung realistisch und strategisch sinnvoll?
- Welche konkreten Maßnahmen zählen direkt auf die jeweiligen Ziele ein?
- Auf welche SDGs zählt die Beteiligung in diesem Kontext zudem ein?

Die Ableitung dieser Ziel-Maßnahmen-Systeme erfolgte unter Berücksichtigung unternehmensspezifischer Rahmenbedingungen sowie im engen Austausch mit den Beteiligungsunternehmen selbst. Hier wurden Fachgruppen bei der DN AG und den Beteiligungen gebildet, Themenverantwortliche definiert und in zahlreichen Workshops eben jene Fragestellungen bearbeitet und gelöst.

Der folgende Schritt im Implementierungsprozess betrifft sodann Transparenz und Kommunikation: Die Inhalte und Ergebnisse der Ziel- und Maßnahmenplanung werden im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht erstmals zusammenhängend offengelegt. Damit macht die DN AG ihr Engagement sichtbar und messbar – sowohl für interne Steuerung als auch für externe Stakeholder.

Die Verantwortung für die Bewertung, Priorisierung und finale Entscheidung über Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen liegt vollständig beim Vorstand der DN Deutsche Nachhaltigkeit AG. Der Vorstand wird dabei fachlich begleitet durch den externen Impact-Beirat des wissenschaftsbasierten Beratungsnetzwerks THE SEVENTEEN. Dieses Gremium übernimmt die unabhängige Impact-Validierung und unterstützt die DN AG bei der strategischen Einordnung, Wirksamkeitsbewertung sowie bei der Ableitung handlungsleitender Empfehlungen.

So entscheidet der Vorstand der DN AG auf Basis der fachlichen Unterstützung des Impact-Beirats von THE SEVENTEEN auch über notwendige Anpassungen innerhalb des Beteiligungsportfolios – beispielsweise über wertebasierte Aufstockungen oder potenzielle Ausstiege, sofern die angestrebten Nachhaltigkeitsstandards nicht eingehalten oder gravierend verfehlt werden.

Durch diese Struktur soll sichergestellt werden, dass Nachhaltigkeitsentscheidungen auf fundierter Basis getroffen, überprüft und an den strategischen Wirkungszielen der DN AG ausgerichtet werden.

5.6 Nachhaltige Maßnahmen auf Management-Ebene der DN AG

Im Rahmen ihres Nachhaltigkeitsengagements hat die DN AG mit Unterstützung von THE SEVENTEEN eine klassische Wesentlichkeitsanalyse für ihre eigene Organisationseinheit durchgeführt, um zentrale Handlungsfelder und thematische Prioritäten zu identifizieren. Während für die DN AG selbst eine vereinfachte Wesentlichkeitsanalyse auf Basis interner Relevanzkriterien zur Anwendung kam, wurde für ausgewählte Beteiligungen (siehe oben) die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse gemäß den Anforderungen der EU-Berichterstattungspflichten (insb. CSRD) durchgeführt.

Dabei handelt es sich um eine Orientierung an der CSRD und nicht um ein Reporting im klassischen Sinne der CSRD. Die betroffenen Unternehmen unterliegen derzeit keiner gesetzlichen Verpflichtung zur Berichterstattung nach CSRD, und ein vollständiger Bericht nach diesen Standards wurde folglich nicht erstellt. Ziel der Analyse war es, eine erste Einschätzung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen (Impact Materiality) sowie der finanziellen Wesentlichkeit (Financial Materiality) zu erhalten – und so eine strukturierte Grundlage für mögliche künftige Berichtspflichten oder freiwillige Offenlegung zu schaffen.

Auf diese Weise bewertet THE SEVENTEEN für die DN AG, dass sowohl die Auswirkungen unternehmerischen Handelns auf Umwelt und Gesellschaft als auch die finanziell relevanten Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen ganzheitlich. Die nachfolgenden Maßnahmen sind Ausdruck dieses Selbstverständnisses und werden entlang der zentralen vier Handlungsfelder dargestellt:

5.6.1 Unternehmensethik & Governance

Die DN AG setzt sich klare Vorgaben für verantwortungsvolles Verhalten innerhalb der Organisation und gegenüber Dritten. Transparenz, Compliance und wertebasierte Führung bilden die Grundlage für nachhaltiges Wirtschaften. Hierzu zählen:

- Einführung und konsequente Anwendung eines Code of Conduct für alle Führungskräfte und Mitarbeitenden
- Regelmäßige Schulungen und Coachings des Vorstands sowie des Aufsichtsrats zu Nachhaltigkeitsthemen – in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Partner THE SEVENTEEN

- Aufrechterhaltung unabhängiger Kontrollorgane, insbesondere divers besetzter Aufsichtsgremien zur Stärkung der Good Governance

5.6.2 Soziale Verantwortung & Menschenrechte

Die DN AG orientiert sich an internationalen Standards wie der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und verpflichtet sich zur Achtung fundamentaler Rechte entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette. Hierzu zählen:

- Verpflichtung zur Einhaltung von Menschenrechten und Arbeitsnormen – intern und bei allen Beteiligungen
- Antidiskriminierungsrichtlinien zur Sicherstellung von Chancengleichheit, Diversität und Inklusion
- Förderung sicherer, gesunder und fairer Arbeitsbedingungen, inkl. Gesundheitsschutz, faire Vergütung und Work-Life-Balance
- Etablierung eines eigenen Impact-Due-Diligence Prozesses für die Bewertung von neuen Investments

5.6.3 Umwelt & Klimaschutz

Als Impact-Investor ist es für die DN AG wesentlich, ökologische Verantwortung nicht nur zu fördern, sondern aktiv selbst wahrzunehmen. Hierzu zählen:

- Umstieg auf E-Mobilität zur Reduktion direkter Emissionen
- Bezug von Ökostrom an den Unternehmensstandorten
- Schrittweise Umsetzung von papierlosen und ressourcenschonenden Arbeitsprozessen
- Nachhaltigkeitskriterien bei Reise- und Beschaffungsrichtlinien

5.6.4 Bildung, Sensibilisierung & interne Verankerung

Nachhaltigkeit braucht Bewusstsein – nicht nur in der Strategie, sondern im Alltag. Die DN AG setzt auf Bildung und Weiterentwicklung ihrer Führungskräfte und Mitarbeitenden. Hierzu zählen:

- Regelmäßige Workshops und Impulsformate zu ESG-Entwicklungen
- Einbindung aller Ebenen in Strategie- und Zielprozesse (Bottom-up-Elemente)
- Kontinuierliche Wissenskooperationen mit externen Bildungspartnern (Hochschulen wie zum Beispiel CBS University of Applied Sciences)
- Ausbau einer unternehmensweiten „Nachhaltigkeitskultur“

Diese Maßnahmen verdeutlichen den Anspruch der DN AG, Nachhaltigkeit strukturell, systematisch und wirkungsorientiert umzusetzen – sowohl innerhalb des Unternehmens als auch als aktiver Impulsgeber in Richtung ihrer Beteiligungen.

5.7 Nachhaltigkeitsreporting der DN AG und DN-Beteiligungen

Ein fundiertes Nachhaltigkeitsreporting bildet das Rückgrat jeder ernsthaft verfolgten Nachhaltigkeitsstrategie. Es schafft Klarheit darüber, welche Themen als wesentlich identifiziert wurden, welche Ziele verfolgt werden, welche Fortschritte erzielt wurden – und wo die Herausforderungen liegen.

Gerade im Kontext eines Impact Investors wie der DN Deutsche Nachhaltigkeit AG kommt der Berichterstattung eine besondere Bedeutung zu. Auch wenn für die DN AG derzeit keine gesetzliche Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung im engeren Sinne besteht, ist Transparenz über Investitionsentscheidungen, Zielsetzungen und Wirkungen von entscheidender Bedeutung. Als Beteiligungsgesellschaft ohne operatives Geschäft und mit einer schlanken Organisationsstruktur liegt der Fokus auf der Wirkung ihrer Beteiligungen. Ein professionelles Reporting macht die Nachhaltigkeitsambitionen und -wirkungen dieser Investments sichtbar – und trägt so zur Glaubwürdigkeit und Investororientierung bei.

Vor diesem Hintergrund wurde THE SEVENTEEN beauftragt, diese erste Nachhaltigkeitsbewertung inkl. -bericht für die Beteiligungen der DN AG zu erstellen. Ziel des Berichts ist es, eine unabhängige und nachvollziehbare Einschätzung zur Nachhaltigkeitsausrichtung und Impact-Performance der relevanten Beteiligungen vorzulegen. Damit wird Stakeholdern, insbesondere Anlegerinnen und Anlegern, eine transparente Grundlage zur Beurteilung der nachhaltigen Qualität und Ausrichtung des Portfolios der DN AG zur Verfügung gestellt.

Die vorliegende Berichterstattung versteht sich daher als unabhängige Analyse und Einschätzung durch THE SEVENTEEN – nicht als Eigenbericht der DN AG. Sie dokumentiert u.a., wie sich die Beteiligungsunternehmen der DN AG zu den globalen Nachhaltigkeitszielen – insbesondere den Sustainable Development Goals (SDGs) – positionieren, und inwieweit diese Ziele durch unternehmerisches Handeln operationalisiert werden.

Im folgenden Kapitel werden zentrale Nachhaltigkeitsmaßnahmen und -ansätze jener Beteiligungen vorgestellt, die einen besonderen Beitrag zur nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft leisten sollen und im Rahmen der DN AG Nachhaltigkeitsstrategie insbesondere mit Fokus auf ihre Beteiligungen erarbeitet wurden.

6. Nachhaltigkeitsstrategische Ableitungen für die DN AG Beteiligungen: Status-Quo Bewertung, Doppelte Wesentlichkeitsanalyse und Ziel-/Maßnahmenplanung

Im Laufe des Arbeitsprozesses hat die DN AG auf freiwilliger Basis aufbauend auf der Scoring-Bewertung von THE SEVENTEEN im Rahmen des VIA-Prozesses erstmals eine Wesentlichkeitsanalyse nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit für ihre zentralen Beteiligungen durchgeführt. Sie orientiert sich damit frühzeitig an ausgewählten Anforderungen der neuen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union.

Ziel der Analyse war es, jene Themen zu identifizieren, die sowohl für das Geschäftsmodell der Beteiligungen als auch für Umwelt und Gesellschaft besonders relevant sind. Die Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse erfolgte in enger Zusammenarbeit mit THE SEVENTEEN. In einem strukturierten Prozess wurden qualitative und quantitative Daten erhoben, priorisiert und bewertet. Kern der Analyse war eine Reihe von partizipativen Workshops mit internen Fachexpertinnen der DN AG sowie den verantwortlichen Vertreterinnen der vier Beteiligungsunternehmen. Diese interaktive Vorgehensweise ermöglichte eine kontextspezifische Auswertung, förderte ein gemeinsames Nachhaltigkeitsverständnis und erhöhte die strategische Anschlussfähigkeit der Ergebnisse.

Die so identifizierten Schlüsselthemen (wesentliche Themen) bilden die Grundlage für die Entwicklung maßgeschneiderter Nachhaltigkeitsstrategien und Zielsysteme auf Beteiligungsebene – und fließen unmittelbar in die weitere ESG-Integration der DN AG ein.

6.1 First Move! AG (Projekt EcoMotion)

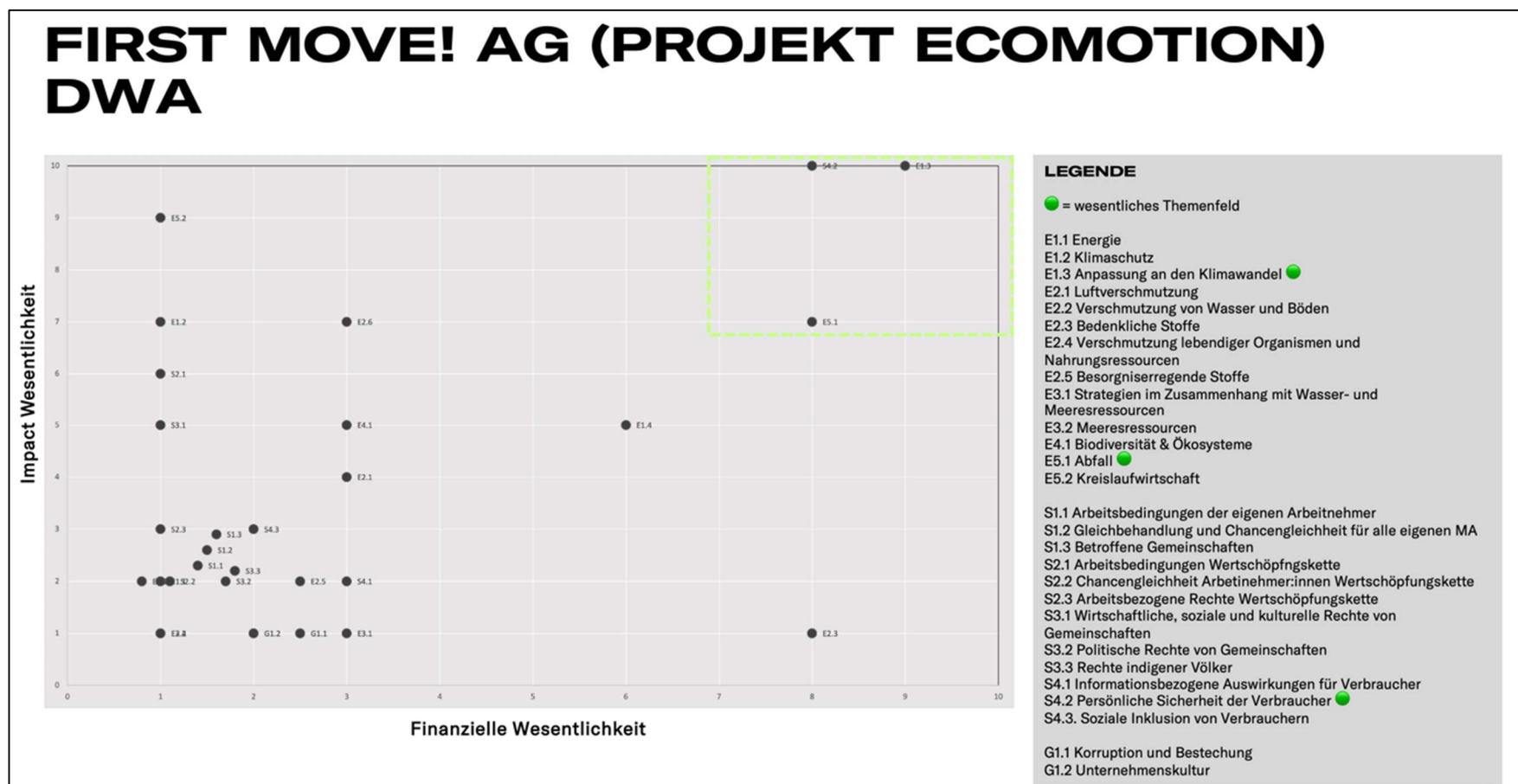


Abbildung: Doppelte Wesentlichkeitsanalyse von First Move! AG (Projekt EcoMotion)

ESRS E1.3 Anpassung an den Klimawandel

Definition ESRS-Kriterium:

Das Kriterium adressiert die physischen Risiken des Klimawandels (z. B. Extremwetterereignisse, Temperaturveränderungen) sowie die Notwendigkeit der Anpassung betrieblicher Strukturen, Prozesse und Geschäftsmodelle an klimabedingte Veränderungen. Es umfasst sowohl direkte Auswirkungen auf den Unternehmensstandort als auch die indirekten Folgen innerhalb der Wertschöpfungskette.

Die Analyse hat gezeigt, dass die Anpassung an den Klimawandel für die First Move! AG (Projekt EcoMotion) ein wesentliches strategisches Handlungsfeld darstellt – insbesondere vor dem Hintergrund zunehmender klimabedingter Extremwetterereignisse und der urbanen Infrastrukturabhängigkeit. Entsprechend fokussieren sich die formulierten Ziele auf die Schaffung resilienter, zukunftsfähiger Ladeinfrastrukturen für die E-Mobilität, indem die Lösung der FirstMove! AG die Ausnutzung von Ladesäulen in einem Parkhaus durch die Automatisierung um ein Vielfaches erhöht. Neben dem Ausbau klimafreundlicher Ladelösungen (die z.B. für Parkhäuser in urbanen Quartieren besonders relevant sind) zielt die First Move! AG (Projekt EcoMotion) auf die Reduktion klimabedingter Betriebsrisiken durch smarte Steuerungssysteme sowie die Stärkung der Energieautarkie in Notfallsituationen.

FIRST MOVE! AG (PROJEKT ECOMOTION) ZIELE & MAßNAHMEN			
E1.3 Anpassung an den Klimawandel			
Ziel	Maßnahme	KPIs	Zählt auf folgende SDGs ein:
Beitrag zur emissionsfreien Stadtentwicklung durch Ladeinfrastruktur für E-Mobilität – Bis 2035 sollen durch EcoMotion insgesamt 100.000 Ladestationen für E-Fahrzeuge durch die Installation von 1.000 Ladeplätzen pro Cube-Einheit errichtet werden.	Ausbau der Cube-basierten Ladeinfrastruktur in städtischen Quartieren	- Anzahl errichteter Ladepunkte pro Cube - Anzahl CO₂-äquivalenter Emissionen, die durch Umstieg auf E-Mobilität eingespart werden	 
Minimierung klimasensibler Betriebsrisiken durch smarte Systemsteuerung	Einsatz der AI-basierten SAAS-Steuerung zur adaptiven Temperaturregelung und Brandschutzautomatisierung	- Reaktionszeit im Notfall (z. B. Brandfall) - Anzahl klimabedingter Betriebsausfälle	 
Erhöhung der Resilienz urbaner Infrastrukturen gegenüber klimabedingten Extremwetterereignissen	Integration von Solarfassaden und Batteriespeichersystemen in alle EcoMotion-CUBEs zur Sicherstellung einer autarken Energieversorgung im Fall von Netzinstabilitäten	- Anteil der CUBEs mit Notstrom- bzw. Batteriesystemen (%) - Stromautarkiegrad der EcoMotion-Systeme	 

Abbildung: Ziele und Maßnahmen abgeleitet von ESRS E1.3

ESRS E5.1: Abfall

Definition ESRS-Kriterium:

Dieses Kriterium bezieht sich auf die Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dabei stehen insbesondere die Reduktion gefährlicher Abfälle, die Förderung zirkulärer Ansätze (z. B. Wiederverwendung, Recycling) und der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen im Vordergrund.

Die First Move! AG verfolgt einen klaren Fokus auf Ressourceneffizienz im geplanten Bau und anschließendem Betrieb ihrer Park- und Ladelösungen. Die entwickelten Ziele adressieren sowohl bauliche als auch betriebsbedingte Abfallströme innerhalb der EcoMotion-Systeme. Durch modulare Bauweise, hohe Recyclingfähigkeit und optimierte Rückführungsprozesse sollen Abfälle minimiert, Ressourcen geschont und Materialverluste vermieden werden. Besonders relevant ist dabei der Fokus auf nachhaltiges Design und Wartungsfreundlichkeit. Die zugehörigen KPIs zeigen den Fortschritt in Bezug auf Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz – mit direkter Relevanz für die SDGs 11 und 12.

FIRST MOVE! AG (PROJEKT ECOMOTION) ZIELE & MAßNAHMEN			
E5.1 Abfall			
Ziel	Maßnahme	KPIs	Zählt auf folgende SDGs ein:
Reduzierung baulichen Abfalls und Ressourcen im Vergleich zu konventionellen Parksystemen: Bis 2035 soll durch den Einsatz der EcoMotion Cube-Einheiten eine Flächen- und Ressourceneinsparung von mindestens 65 % im Vergleich zu konventionellen Parksystemen erreicht werden.	Modularer Stahlrahmenbau mit minimalem Materialverbrauch, Recyclingfähigkeit der Komponenten.	- Abfallmenge pro gebautem Stellplatz (kg) - Anteil recycelter Materialien (%)	 
Optimierung der Betriebsabfallströme in EcoMotion-Anlagen	Einführung eines zentralen Wartungs- und Rücknahmekonzepts für verschlissene Plattformen und Module.	- Anteil wiederverwendeter Module - Menge eingesparter Betriebsstoffe (z. B. Schmiermittel)	
Vermeidung wasser- und korrosionsbedingter Materialverluste	Einsatz integrierter Schmelzwasser- und Schmutzwasserauffangsysteme in allen Plattformen.	- Anzahl ausgetauschter Komponenten pro Jahr - Reduktion korrosionsbedingter Wartungskosten (%)	 

Abbildung: Ziele und Maßnahmen abgeleitet von ESRS E5.1

ESRS S4.2: Persönliche Sicherheit der Verbraucher

Definition ESRS-Kriterium:

Das Kriterium befasst sich mit dem Schutz der physischen und psychischen Unversehrtheit der Verbraucher:innen bei der Nutzung von Produkten und Dienstleistungen. Dazu gehören unter anderem Produkt- und Anwendungssicherheit, der Schutz besonders vulnerabler Gruppen sowie barrierefreie Nutzungskonzepte.

Als Anbieter von Smart Parking- und Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum ist das im Aufbau befindliche Geschäftsmodell der First Move! AG in hohem Maße für die Sicherheit ihrer Nutzer:innen verantwortlich. Die Entwicklung sicherheitsoptimierter Übergabepunkte, automatisierter Brandschutzsysteme und barrierefreier Gestaltungselemente hat daher höchste Priorität. Die Ziele richten sich auf den Schutz vor Bränden, das subjektive Sicherheitsgefühl (insbesondere von Frauen) sowie die Reduktion physischer Risiken beim Ein- und Aussteigen. Maßnahmen wie automatisierte Löschsyste, sicherheitsoptimierte Übergabebereiche und barrierefreie Gestaltung stärken die Nutzerakzeptanz und tragen zum sozialen Impact bei.

FIRST MOVE! AG (PROJEKT ECOMOTION) ZIELE & MAßNAHMEN			
S4.2 Persönliche Sicherheit der Verbraucher			
Ziel	Maßnahme	KPIs	Zahlt auf folgende SDGs ein:
Maximierung der Brandsicherheit für Nutzer:innen und Gebäude	Implementierung des automatisierten Brandschutzsystems mit Löschkammern und isolierter Fahrzeugverlagerung.	- Anzahl erfolgreich automatisiert gelöschter Brandvorfälle - Zeit bis zur Fahrzeugverlagerung im Brandfall	 
Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls – v. a. für Frauen	Gestaltung der Übergaberäume mit Sicherheitsfeatures wie automatischer Torverriegelung, Beleuchtung und Sichtschutz.	- Kundenzufriedenheit bzgl. Sicherheitsgefühl (Survey-Ergebnisse) - Anteil positiver Rückmeldungen in Nutzerbewertungen (%)	 
Minimierung physischer Risiken beim Ein- und Aussteigen – Bis 2030 soll die Anzahl sicherheitsrelevanter Vorfälle – insbesondere physischer Risiken – in EcoMotion-Einheiten um über 95 % im Vergleich zu herkömmlichen Parkhausgaragen reduziert werden.	Kontaktlose Übergabeprozesse, automatisierte Fahrzeugpositionierung, barrierefreie Gestaltung der Nutzerbereiche.	- Anzahl gemeldeter Zwischenfälle pro 1.000 Übergaben - Verfügbarkeit barrierefreier Einstiegsbereich	 

Abbildung: Ziele und Maßnahmen abgeleitet von ESRS S4.2

ESRS E2.1: Luftverschmutzung

Definition ESRS-Kriterium:

Dieses Kriterium adressiert die Emissionen luftverschmutzender Substanzen – z. B. Feinstaub, flüchtige organische Verbindungen (VOC), Stickstoffoxide – im eigenen Betrieb sowie entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Ziel ist die Vermeidung, Überwachung und Reduktion luftverunreinigender Emissionen und ihrer Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit.

Für die More Impact AG stellt die Entwicklung emissionsfreier Inhalationstechnologien ein zentrales Differenzierungsmerkmal dar. Im Fokus stehen die schadstofffreie Anwendung, wissenschaftliche Aufklärung sowie der objektive Nachweis verbesserter Luftreinheit im Vergleich zu konventionellen Produkten. Die Ziele zielen auf Gesundheitswirkung, regulatorische Sicherheit und eine gesamtgesellschaftliche Debatte zur Emissionsvermeidung ab.

MORE IMPACT AG ZIELE & MAßNAHMEN			
E2.1 Luftverschmutzung			
Ziel	Maßnahme	KPIs	Zählt auf folgende SDGs ein:
Markteinführung eines schadstofffreien Inhalationssystems (Vape) als emissionsfreies Gesundheitsprodukt	Entwicklung und Zertifizierung eines Vaping-Produkts, das vollständig ohne die Freisetzung gesundheitsschädlicher Luftbestandteile (z. B. Nikotin, Feinstaub, VOCs) auskommt	- Geprüfte Schadstofffreiheit gemäß ISO/WHO-Standards - Anzahl unabhängiger toxikologischer Nachweise - Anteil der Produktnutzung im medizinischen Kontext	 
Aufklärungskampagne zur Emissionsvermeidung im Bereich alternativer Inhalationstechnologien.	Aufbau einer wissenschaftsbasierten Informationsplattform zur Gesundheitswirkung emissionsarmer Inhalation	- Reichweite der Plattform (Visits, Verweildauer) - Anzahl der Publikationen & Kooperationen mit medizinischen Partnern - Rückmeldungen von Fachgesellschaften	 
Nachweislich bessere Luftbilanz im Vergleich zu konventionellen Vape- oder E-Zigaretten-Produkten – Bis 2030 soll durch den Einsatz emissionsarmer Inhalationstechnologie der Einfluss passiven Rauchens sowie die lokale Luftverschmutzung im direkten Anwendungsumfeld signifikant reduziert werden.	Durchführung unabhängiger Labortests zur Ermittlung luftbezogener Emissionen im Gebrauch und nach der Anwendung	- Durchschnittliche Emissionen (CO, VOC, PM) pro Anwendung - Benchmark-Abweichung zu Standardprodukten in %	 

Abbildung: Ziele und Maßnahmen abgeleitet von ESRS E2.1

ESRS E5.2: Kreislaufwirtschaft

Definition ESRS-Kriterium:

Das Kriterium bezieht sich auf die Transformation linearer Geschäftsmodelle hin zu zirkulären Wertschöpfungsprozessen. Dazu zählen unter anderem Produktdesign für Langlebigkeit, Recyclingfähigkeit, Rücknahmeprogramme und die Verwendung ressourcenschonender Materialien.

Als Technologieunternehmen mit geplantem physischem Produktsortiment sieht die More Impact AG zukünftig in der Kreislaufwirtschaft einen zentralen Hebel zur Ressourcenschonung. Bereits in der aktuellen Entwicklungsphase werden modulare Designprinzipien, recycelbare Materialien und Produktlanglebigkeit mitgedacht. Neben einem geplanten Rücknahme- und Recyclingsystem für Altgeräte liegt der Fokus auf Konzepten für die nachhaltige Materialauswahl und Modularisierung zur Verlängerung der Produktlebensdauer. Die Maßnahmen sollen zur Ressourcenschonung und zum Aufbau eines zukunftsfähigen Produktdesigns beitragen.

MORE IMPACT AG ZIELE & MAßNAHMEN			
E5.2 Kreislaufwirtschaft			
Ziel	Maßnahme	KPIs	Zahlt auf folgende SDGs ein:
Entwicklung eines Rücknahme- und Recyclingprogramms für "Speedinject"-Geräte	Einrichtung eines Systems zur Rücknahme gebrauchter Geräte und deren fachgerechter Wiederverwertung	- Rücknahmequote gebrauchter Geräte (%) - Anteil recycelter Materialien pro Gerät (%)	 
Einsatz von recycelbaren und umweltfreundlichen Materialien im Produktdesign: Bis 2030 sollen 70 % des eingesetzten Materialaufwands in den Produkten der More Impact AG aus recycelten oder nachweislich umweltverträglichen Materialien bestehen.	Auswahl von Materialien, die eine hohe Recyclingfähigkeit aufweisen und aus nachhaltigen Quellen stammen	- Anteil nachhaltiger Materialien im Produkt (%) - Anzahl der Produktkomponenten mit zertifizierter Umweltverträglichkeit	 
Verlängerung der Produktlebensdauer durch modulare Bauweise	Entwicklung von Geräten mit austauschbaren Komponenten, um Reparaturen zu erleichtern und die Nutzungsdauer zu erhöhen	- Durchschnittliche Lebensdauer der Geräte (Jahre) - Anzahl der ausgetauschten Module pro Gerät	 

Abbildung: Ziele und Maßnahmen abgeleitet von ESRS E5.2

ESRS S4.2: Persönliche Sicherheit der Verbraucher

Definition ESRS-Kriterium:

Dieses Kriterium erfasst die Verpflichtung von Unternehmen, die physische und gesundheitliche Sicherheit von Verbraucher:innen bei der Nutzung ihrer Produkte zu gewährleisten. Dies schließt Produktsicherheit, Risikokommunikation sowie den Schutz vulnerabler Gruppen mit ein.

Mit einem Fokus auf medizinisch-technologische Innovationen – wie etwa dem nadellosten Injektionsgerät „Speedinject“ – versucht die More Impact AG Wert auf die Sicherheit und Gesundheit von Anwender:innen zu legen, inklusive Prüfprozesse nach Medizinstandard, auf Schutz vulnerabler Gruppen sowie auf verständliche Risiko-Kommunikation. Ziel ist es, das Vertrauen der Nutzer:innen zu stärken und Gesundheitsrisiken zu reduzieren.

MORE IMPACT AG ZIELE & MAßNAHMEN			
S4.2 Persönliche Sicherheit der Verbraucher			
Ziel	Maßnahme	KPIs	Zahlt auf folgende SDGs ein:
Maximale Produktsicherheit bei der Anwendung medizinischer Geräte (z. B. Speedinject)	Durchführung umfassender Produktsicherheitsprüfungen (z. B. ISO 13485, CE-Zertifizierung); Dokumentation von Risikobewertungen und Konformität	- Anzahl abgeschlossener unabhängiger Sicherheitsprüfungen - Vorfallrate pro 10.000 Anwendungen - Rückrufquote = 0 % angestrebt	 
Schutz besonders vulnerabler Gruppen (z. B. Kinder, Menschen mit chronischen Erkrankungen)	Entwicklung nutzerfreundlicher, barrierefreier Produktdesigns; gut verständliche Sicherheitshinweise in mehreren Sprachen und Formaten.	- Anteil barrierefrei gestalteter Produktfunktionen - Zahl positiver Rückmeldungen von Fachpersonal oder Betroffenenverbänden	 
Sicherstellung transparenter & verständlicher Risiko-Kommunikation	Integration von digitalen Anwendungshinweisen (z. B. Video-Tutorials via QR-Code), Aufklärungskampagnen zu richtiger Nutzung & Risiken	- Aufrufzahlen der digitalen Sicherheitshinweise - Nutzer:innenzufriedenheit mit der Produktkommunikation	 

Abbildung: Ziele und Maßnahmen abgeleitet von ESRS S4.2

6.3 EasyMotion Tec AG

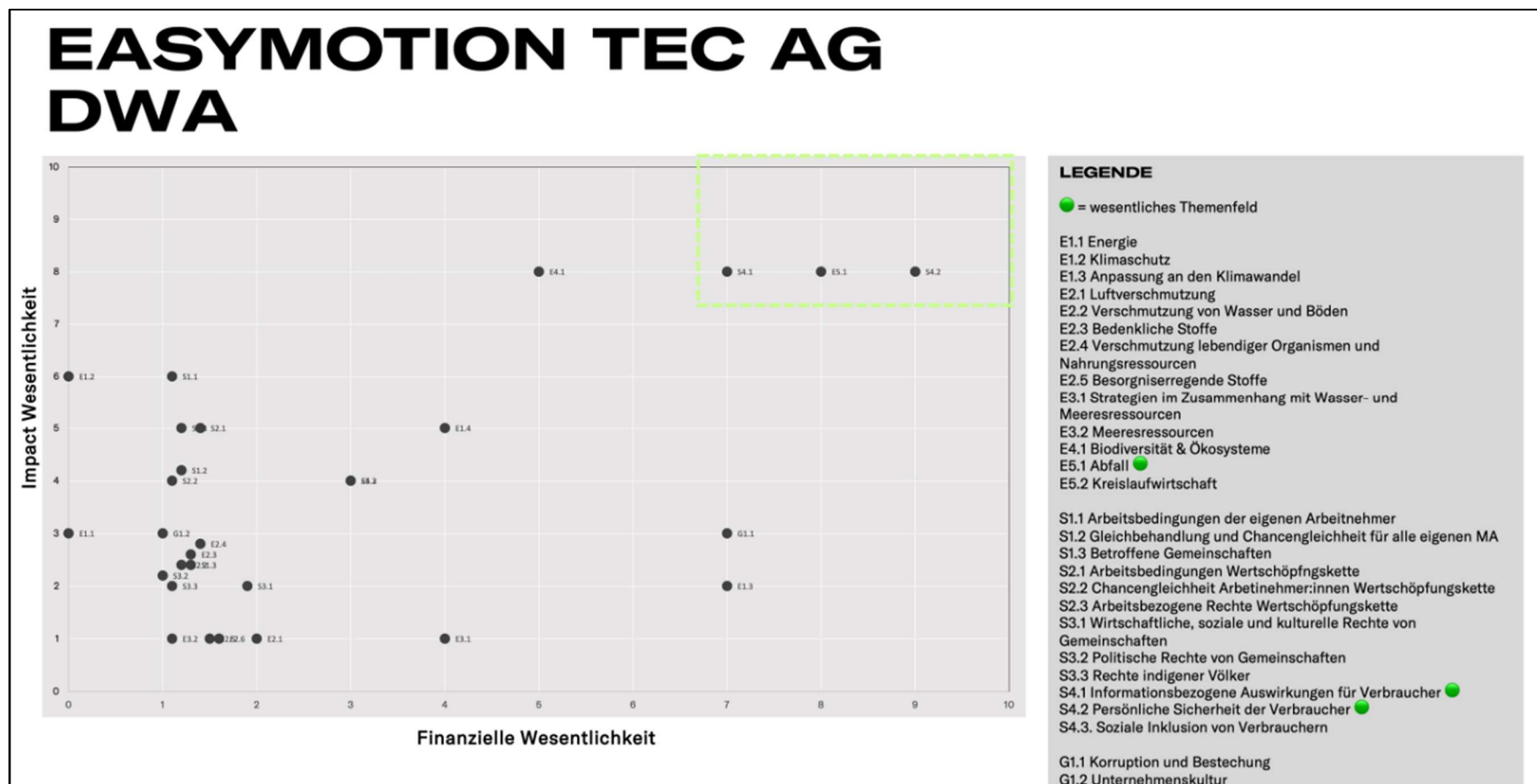


Abbildung: Doppelte Wesentlichkeitsanalyse von EasyMotion Tec AG

ESRS E5.1: Abfall

Definition ESRS-Kriterium:

Dieses Kriterium umfasst die Menge und Art der im Betrieb anfallenden Abfälle, deren Behandlung, Wiederverwertung sowie die Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft. Ziel ist es, Abfallmengen zu minimieren, Recyclingprozesse zu etablieren und die Kreislaufführung von Materialien sicherzustellen.

Als Anbieter technologiebasierter Gesundheitslösungen mit physischen Komponenten, beispielsweise EMS-Geräten, fallen in der Produktion und Nutzung relevante Abfallmengen an. EasyMotion Tec AG verfolgt deshalb eine systematische Abfallvermeidungsstrategie und Kreislaufansatz: von der Einführung zertifizierter Rücknahmesysteme über die Verwendung recycelbarer Materialien bis hin zur Integration von Zero-Waste-Konzepten bei Fertigungspartnern. Durch den Einsatz biobasierter Materialien, modulare Bauweisen und Partnerschaften mit zertifizierten Recyclingdienstleistern leistet das Unternehmen einen aktiven Beitrag zur Ressourcenschonung. Die Maßnahmen sind ein wesentlicher Bestandteil des ökologischen Nachhaltigkeitsverständnisses von EasyMotion Tec AG und zählen direkt auf eine zirkuläre Wertschöpfung ein.

EASYMOTION TEC AG ZIELE & MAßNAHMEN			
E5.1 Abfall			
Ziel	Maßnahme	KPIs	Zahl auf folgende SDGs ein:
Einführung eines Rücknahme- und Recyclingsystems für gebrauchte EMS-Geräte	Aufbau eines Rücknahmeservices mit zertifizierten Recyclingpartnern zur umweltgerechten Verwertung alter Systeme	- Rücklaufquote gebrauchter Geräte (%) - Anzahl recycelter/weiterverwendeter Komponenten - CO₂-Einsparung durch Wiederverwertung	 
Systematische Reduktion nicht recyclingfähiger Materialien in der Produktion – Bis 2030 sollen mindestens 60 % der im Produktdesign eingesetzten Materialien aus recycelten Quellen stammen.	Materialanalyse und sukzessive Umstellung auf recyclingfähige oder biobasierte Materialien (z. B. biobasierte Kunststoffe, modulare Bauweise)	- Anteil recyclingfähiger Materialien im Produkt (%) - Anzahl Produktkomponenten mit modularer Trennbarkeit	 
Minimierung von Produktionsabfällen bei BORN (Fertigungsstätte)	Einführung eines Zero-Waste-Konzepts in Zusammenarbeit mit Produktionspartner (z. B. Materialkreisläufe, Produktionsausschuss-Tracking)	- Ausschussrate in der Fertigung (%) - Abfallmenge pro produziertem Gerät (kg) - Wiederverwertungsquote interner Produktionsreste	 

Abbildung: Ziele und Maßnahmen abgeleitet von ESRS E5.1

ESRS S4.1: Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher

Definition ESRS-Kriterium:

Dieses Kriterium behandelt die Verantwortung eines Unternehmens, Verbraucher:innen entlang der gesamten Customer Journey mit verständlichen, transparenten und zugänglichen Informationen zu versorgen – insbesondere bei gesundheitsrelevanten Produkten oder Technologien.

EasyMotion Tec AG entwickelt medizinnähe Anwendungen, die eine hohe Verantwortung in der Informationsweitergabe mit sich bringen. Transparente und zugängliche Verbraucherinformationen entlang der gesamten User Journey sind für die EasyMotion Tec AG essenziell. Die dargestellten Maßnahmen umfassen eine klare, verständliche und barrierefreie Kommunikation zu Produktwirkungen, Risiken und Anwendungshinweisen. Besonderes Augenmerk liegt auf der digitalen Aufbereitung der Inhalte, Mehrsprachigkeit sowie der gezielten Schulung der Nutzer:innen. Die Ziele spiegeln den Anspruch wider, informierte und souveräne Nutzungsentscheidungen zu ermöglichen – ein zentrales Element für Vertrauen und Sicherheit.

EASYMOTION TEC AG ZIELE & MAßNAHMEN			
S4.1 Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher			
Ziel	Maßnahme	KPIs	Zahlt auf folgende SDGs ein:
Gewährleistung transparenter & verlässlicher Produktinformationen entlang der gesamten User Journey	Überarbeitung aller digitalen & physischen Produktinformationen inkl. CE-Kennzeichnungen, Wirkversprechen & Kontraindikationen (z. B. für Herz-Kreislauf-Patient:innen)	- Aktualisierungsquote der Produktinformationen (jährlich) - Nutzerfeedback zur Informationsklarheit (z. B. App-Rating / Umfragen)	 
Digitale Aufklärung zur Wirkung und sicheren Anwendung von EMS – Bis 2030 sollen EMS-Anwendungen in mindestens 2 % der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Deutschland als Bestandteil betrieblicher Gesundheitsprogramme etabliert werden	Aufbau eines digitalen Infohubs inkl. Tutorials, Studienübersichten, Kontraindikationen, FAQs & medizinisch geprüfter Inhalte (z. B. in App und über QR auf Produkt)	- Klickrate & Verweildauer auf Informationsseiten - Anteil Nutzer:innen, die das Schulungsmodul vollständig abschließen (%)	  
Barrierefreiheit und Zugänglichkeit der Verbraucherinformation	Bereitstellung der Produktinformationen in mind. 5 Sprachen, in einfacher Sprache & barrierefrei (z. B. kontrastreich, Vorlesefunktion, Gebärdensprache in Videos)	- Anteil barrierefrei verfügbarer Inhalte - Anzahl verfügbarer Sprachversionen - Nutzer:innenzufriedenheit zur Zugänglichkeit (z. B. NPS Diversity-Kanal)	 

Abbildung: Ziele und Maßnahmen abgeleitet von ESRS S4.1

ESRS S4.2: Persönliche Sicherheit der Verbraucher

Definition ESRS-Kriterium:

Dieses Kriterium adressiert alle Maßnahmen, die der Sicherstellung der physischen und gesundheitlichen Unversehrtheit von Nutzer:innen dienen – inklusive technischer Produktsicherheit, Rückrufmanagement und Schutz vulnerabler Personengruppen.

Die EasyMotion Tec AG verfolgt im Themenfeld der persönlichen Sicherheit ein umfassendes Schutzkonzept, das von der Produktsicherheit über intelligente Sicherheitsfunktionen bis hin zur Nutzeraufklärung reicht. Die Maßnahmen zielen auf die Minimierung physischer Risiken bei der Anwendung der EMS-Technologie ab und setzen hohe Standards im Hinblick auf CE-Zertifizierungen, klinische Sicherheitsbewertungen und individualisierte Schutzmechanismen. Die zugrundeliegenden Ziele unterstreichen die Verantwortung des Unternehmens, maximale Sicherheit für alle Anwender:innen zu gewährleisten – sowohl im medizinischen als auch sportlichen Kontext.

EASYMOTION TEC AG ZIELE & MAßNAHMEN			
S4.2 Persönliche Sicherheit der Verbraucher			
Ziel	Maßnahme	KPIs	Zahlt auf folgende SDGs ein:
Sicherstellung höchster Produktsicherheitsstandards für EMS-Anwendungen	Implementierung eines Produktsicherheitsmanagements inkl. CE-Zertifizierungen, Risikoanalysen sowie Durchführung regelmäßiger klinischer Sicherheitstests	- Anzahl sicherheitsrelevanter Vorfälle pro Jahr - Bestehende Zertifizierungen (CE, MedTech etc.) - Rückrufquote (Ziel: 0 %)	 
Schutz der Anwender:innen durch personalisierte Sicherheitsfunktionen im Gerät	Entwicklung eines softwaregestützten Feedbacksystems mit biometrischen Sicherheitsgrenzen (z. B. Herzfrequenz, Belastungsintensität) und automatischer Abschaltfunktion bei Überlastung	- Aktivierungsrate Sicherheitsabschaltung (%) - Anzahl Nutzer*innen mit aktivierten Sicherheitsfeatures - Kundenzufriedenheit mit Sicherheitsfeatures (Score)	 
Nutzeraufklärung zur sicheren Anwendung des EMS-Trainings	Aufbau eines mehrstufigen Nutzer*innen-Schulungsprogramms (digital & vor Ort), ergänzt durch verpflichtende Einweisung bei Erstkauf und verständliche Sicherheitshinweise	- Anteil geschulter Nutzer:innen (%) - Klickzahlen & Verweildauer auf Sicherheitshinweisen (Website, App) - Reduktion anwendungsbedingter Fehlmeldungen (%)	  

Abbildung: Ziele und Maßnahmen abgeleitet von ESRS S4.2

6.4 SW Save The Water Holding AG (Projekt Soapeya)

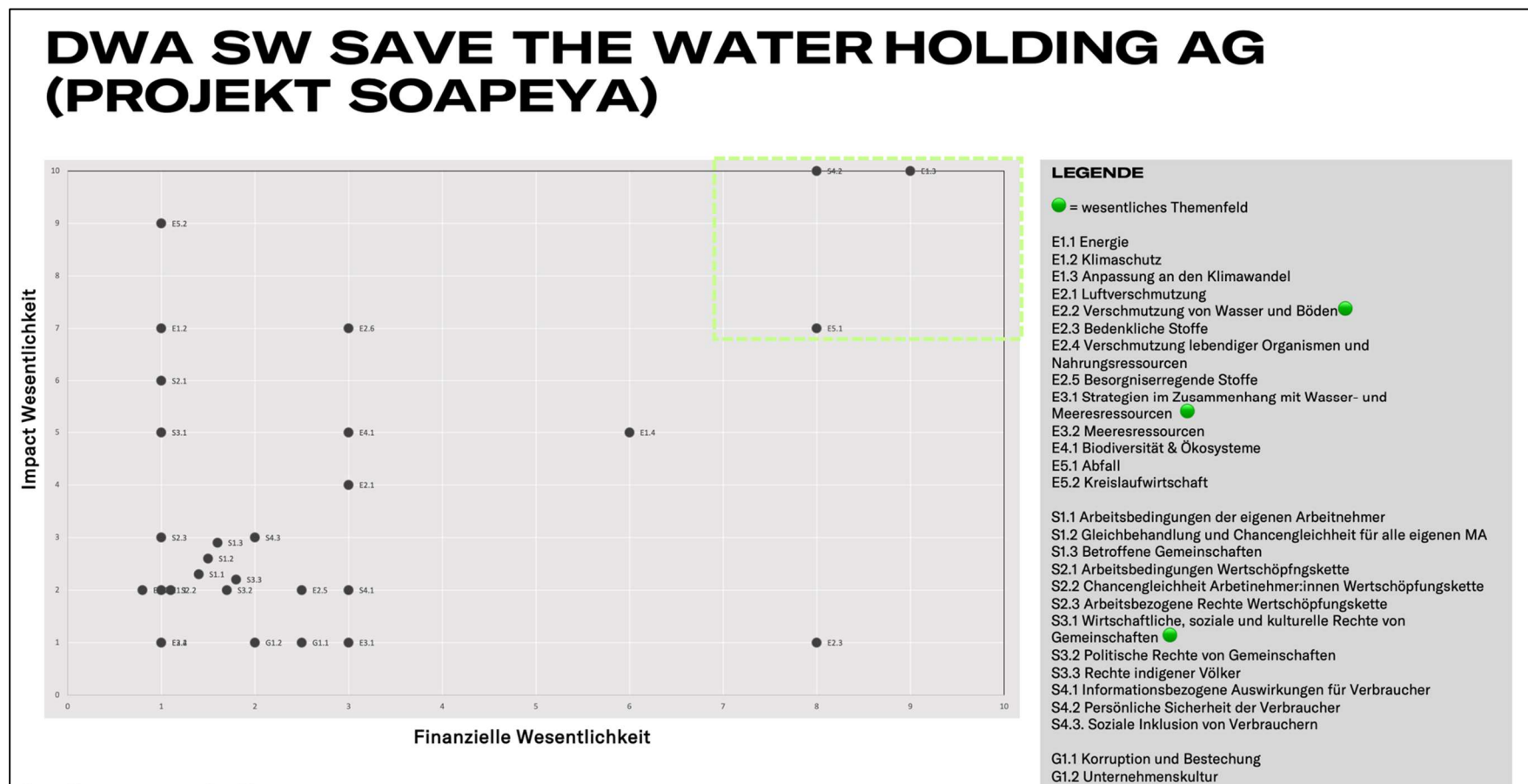


Abbildung: Doppelte Wesentlichkeitsanalyse von SW Save The Water Holding AG (Projekt Soapeya)

ESRS E3.1: Wasser- und Meeresressourcen

Definition ESRS Kriterium:

Die Auswirkungen auf Oberflächenwasser, Grundwasser und aufbereitetes Wasser im eigenen Betrieb sowie in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Dies umfasst den Wasserverbrauch und die vom Unternehmen verursachten wasserbezogenen Auswirkungen sowie die Exposition des Unternehmens gegenüber wasserbezogenen Risiken und Chancen.

Wasser ist ein zentrales Thema für SW Save The Water AG („SW AG“) – nicht nur im Hinblick auf Ressourcenschutz, sondern auch als gesellschaftlich relevantes Wirkungsfeld. Die Übersicht zeigt drei strategische Ziele, mit denen die SW AG zur Reduktion des Wasserverbrauchs im Hygienekontext, zur Minimierung von Wasser in der eigenen Produktion sowie zur Verankerung wasserbezogener Standards in der Lieferkette beitragen soll, wenn sie ihr Geschäftsmodell aufbaut. Diese Ziele sollen zukünftig durch Maßnahmen flankiert werden – darunter bspw. ein internationales Pilotprogramm in wasserarmen Regionen, interne Produktionsaudits zur Wassereffizienz sowie die Einführung eines Lieferantenkodex mit wasserbezogenen Sorgfaltspflichten. Die Maßnahmen unterstreichen den Anspruch der SW AG, im Rahmen ihres geplanten Geschäftsmodells Wasser nicht nur zu schonen, sondern aktiv zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dieser lebenswichtigen Ressource beizutragen – entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

SW SAVE THE WATER HOLDING AG (PROJEKT SOAPEYA) ZIELE & MAßNAHMEN			
E3.1 Wasser			
Ziel	Maßnahme	KPIs	Zählt auf folgende SDGs ein:
Reduktion des Wasserverbrauchs im Hygienekontext durch den Launch wasserfreier Hygieneprodukte, insbesondere in wasserarmen Regionen – Bis 2030 soll eine durchschnittliche Einsparung von 1,5 Litern Wasser pro Anwendung durch den Einsatz wasserfreier Hygieneprodukte erzielt werden.	Einführung eines internationalen Pilotprogramms in wasserarmen Regionen (z. B. ländliche Gemeinden im Globalen Süden), um wasserfreie Seifenprodukte verfügbar zu machen	- Eingesparte Liter Wasser pro 1.000 Nutzer*innen / Jahr → Basis: durchschnittlicher Wasserverbrauch bei konventioneller Seife vs. Nutzung soapeya - Zahl der Nutzer*innen in wasserarmen Regionen, die Zugang zu soapeya erhalten haben	  
Minimierung des Wasserverbrauchs in der gesamten Herstellung von soapeya – von der Rohstoffverarbeitung bis zur Verpackung – auf ein strukturell irrelevantes Maß (≤ 1 % des Branchenstandards)	Audit aller Produktionsschritte hinsichtlich Wasserverbrauch und Einführung eines internen "Water Efficiency Index"	- Liter Wasserverbrauch pro produzierter Seifeneinheit - Einsparung in % gegenüber branchentypischem Verbrauch (Benchmark z. B. laut Cosmetics Europe)	  
Verankerung wasserbezogener Sorgfaltspflichten bei allen direkten Lieferanten, insbesondere bei der Gewinnung pflanzlicher Rohstoffe (z. B. Stärke, pflanzliche Öle)	Einführung eines Lieferantenkodex mit verpflichtenden Wasserstandards (z. B. keine Übernutzung lokaler Ressourcen, kein Bezug aus übernutzten Wassereinzugsgebieten); Schulungsprogramm für kritische Rohstoffpartner	- Anteil der Lieferanten mit Wasser-Risiko-Assessment (% des Einkaufsvolumens) - Anteil der wasserintensiven Rohstoffe aus Regionen mit niedrigem Wasserstress	  

Abbildung: Ziele & Maßnahmen abgeleitet von ESRS E3.1: Wasser- und Meeresressourcen

ESRS E2.2: Verschmutzung von Wasser

Definition ESRS Kriterium:

Die Schadstoff-Emissionen in Gewässer im eigenen Betrieb und in der Wertschöpfungskette, sowie die Vermeidung, Kontrolle und Verringerung solcher Emissionen und damit der Verschmutzung. Zu beachten sind zudem die finanziellen Effekte, die sich aus Wasserverschmutzung für das Unternehmen ergeben.

Auch wenn das (geplante) Produkt Soapeya selbst wasserfrei ist, entstehen entlang der künftigen Produktions- und Lieferkette potenzielle Umweltauswirkungen, die es zu erkennen, zu vermeiden und zu steuern gilt. Dabei stehen insbesondere Schadstoffeinträge in Gewässer, potenzielle Risiken bei der Rohstoffgewinnung sowie die Umweltsensibilität im Umgang mit Hygieneprodukten im Vordergrund. Um diesen Herausforderungen systematisch zu begegnen, hat SW AG drei strategische Zielsetzungen formuliert, die auf unterschiedlichen Ebenen der Wertschöpfung ansetzen: im eigenen Betrieb, bei den Lieferpartnern sowie im Bewusstsein der Nutzer. Im ersten Schritt strebt SW AG Null-Emissionen von wassergefährdenden Stoffen in der geplanten Produktion an. Hierzu sollen technologische Maßnahmen wie geschlossene Wasserkreisläufe implementiert und umweltkritische Chemikalien vollständig vermieden werden. Ergänzend soll entlang der künftigen Lieferkette auf eine strikte Kontrolle wasserbezogener Risiken geachtet werden – durch transparente Umweltstandards und gezielte Schulungen für kritische Rohstofflieferanten. Darüber hinaus soll sich SW AG auch im Bereich der Umweltbildung für Konsumenten engagieren, um das Risiko häuslicher Gewässerverschmutzung durch falsche Anwendung oder Entsorgung zu minimieren. Die definierten KPIs ermöglichen eine kontinuierliche Überwachung und Steuerung der Fortschritte in den Bereichen Schadstofffreiheit, Lieferantenverantwortung und Endverbraucheraufklärung.

SW SAVE THE WATER HOLDING AG (PROJEKT SOAPEYA) ZIELE & MAßNAHMEN			
E3.1 Verschmutzung Wasser			
Ziel	Maßnahme	KPIs	Zählt auf folgende SDGs ein:
Null-Emission von Schadstoffen in Gewässern im Produktionsprozess	Ausschluss aller potenziell wassergefährdenden Stoffe aus der Rezeptur und der technischen Infrastruktur (z. B. Reinigungsmittel, Prozesschemikalien)	- Konzentration kritischer Parameter (z. B. pH, CSB, Schwermetalle) im Produktionsabwasser = 0 - Anteil des wiederverwendeten Wassers in % des Gesamtverbrauchs	  
Vermeidung von Gewässerverschmutzung entlang der Wertschöpfungskette	Verpflichtung aller Lieferanten zur Offenlegung von wasserbezogenen Umweltauswirkungen und Implementierung eines Monitoringsystems für Risikostoffe hinsichtlich potenzieller Wasserverschmutzung (z. B. bei der Stärkegewinnung)	- Anteil der Hauptlieferanten mit nachgewiesener Implementierung eines Wasser-Umweltmanagementsystems - Anteil der Rohstoffe aus Lieferketten ohne dokumentiertes Wasserverschmutzungsrisiko	  
Aufklärung zur Vermeidung häuslicher Wasserverschmutzung durch Endnutzer*innen	Sensibilisierungskampagne zur Förderung umweltfreundlicher Hygieneanwendungen und zur korrekten Entsorgung (z. B. keine Mikroplastikreste, keine chemischen Rückstände in den Abfluss), inkl. QR-Code-basiertem Bildungsformat auf der Produktverpackung	- Reichweite der Bildungsmaßnahmen (z. B. Klicks auf Info-Material, Downloads, Teilnehmezahlen) - Anteil der Nutzer*innen mit dokumentiertem Zugang zu Umweltsensibilisierung	  

Abbildung: Ziele und Maßnahmen abgeleitet von ESRS E2.2

ESRS S3.1: Rechte wirtschaftlich, sozial und kulturell betroffener Gemeinschaften

Definition ESRS-Kriterium:

Der ESRS S3-Standard befasst sich mit den Auswirkungen eines Unternehmens auf betroffene Gemeinschaften, insbesondere im Hinblick auf deren wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte. Dies schließt unter anderem das Recht auf angemessenen Wohnraum, ausreichende Ernährung, Zugang zu Wasser- und Sanitärversorgung sowie Sicherheitsaspekte ein. Ziel des Standards ist es, Transparenz über die Maßnahmen des Unternehmens zu schaffen, die darauf abzielen, negative Auswirkungen zu verhindern, zu mindern oder zu beheben, sowie positive Effekte zu fördern

Die SW AG (Projekt Soapeya) sieht sich als Social Impact-Unternehmen, das einen aktiven Beitrag zur Stärkung lokaler Gemeinschaften leisten möchte – insbesondere in Ländern des Globalen Südens, in denen Zugang zu Hygieneprodukten begrenzt ist. Die Achtung kultureller Identitäten, Landrechte und menschenrechtlicher Standards ist fester Bestandteil der Unternehmensethik – ebenso wie die Verpflichtung zur Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit. Die dargestellten Ziele und Maßnahmen zielen darauf ab, strukturelle Benachteiligung zu reduzieren und langfristige soziale Teilhabe zu ermöglichen. So verfolgt die SW AG das Ziel, den Zugang zu Hygiene in marginalisierten Gemeinschaften zu verbessern, etwa durch den Aufbau lokaler Vertriebsstrukturen in Kooperation mit NGOs und Bildungsorganisationen. Parallel dazu verpflichtet sich das Unternehmen zur kulturell sensiblen Ausgestaltung von Lieferkettenpartnerschaften, bei denen soziale und kulturelle Rechte – wie Landnutzung, indigene Identitäten oder Mitsprache – geachtet und vertraglich abgesichert werden. Darüber hinaus wird die soziale Wirkung des Geschäftsmodells systematisch evaluiert, um Wirkungsbeiträge messbar und entwicklungsfähig zu machen.

Die dazugehörigen KPIs bilden dabei die Grundlage für eine kontinuierliche Wirkungsmessung – von der Zahl der Kooperationen in der Gemeinschaftsarbeit über den Anteil fairer Lieferpartner bis hin zur Entwicklung eines eigenen Monitoring-Frameworks.

SW SAVE THE WATER HOLDING AG (PROJEKT SOAPEYA) ZIELE & MAßNAHMEN

S3.1 Rechte wirtschaftlich, sozial und kulturell betroffener Gemeinschaften

Ziel	Maßnahme	KPIs	Zahlt auf folgende SDGs ein:
Verbesserung des Zugangs zu Hygiene für unterversorgte Gemeinschaften – Bis 2030 sollen wasserfreie Produkte und Bildungsmaßnahmen von Soapeya mindestens 5 % der Menschen im globalen Süden erreichen – das entspricht etwa 75 Millionen Menschen.	Aufbau eines Partnernetzwerks mit NGOs, sozialen Organisationen und lokalen Vertriebspartnern zur Bereitstellung wasserfreier Seife in Regionen mit eingeschränktem Zugang zu Hygiene, kombiniert mit Bildungsmaßnahmen vor Ort	- Anzahl Kooperationen mit lokal verankerten Organisationen (z. B. Bildungs-, Gesundheits- oder Entwicklungssektor) - Anteil der Produktspenden im Verhältnis zum Gesamtumsatz	  
Etablierung fairer und kulturell respektvoller Lieferkettenpartnerschaften	Implementierung eines menschenrechtlich fundierten Lieferantenkodexes inkl. Prüfung kultureller Rechte (z. B. Landnutzung, lokale Entscheidungsrechte, indigenes Wissen), ergänzt durch ein partizipatives Dialogformat mit Gemeinschaftsvertreter*innen in den Lieferregionen	- Anteil der Lieferpartner mit unterzeichneter Selbstverpflichtung zu sozialen & kulturellen Rechten - Anzahl durchgeführter gemeinschaftsbezogener Stakeholderdialoge	  
Systematische Erfassung der sozialen Wirkung von Produktinnovation und Geschäftsmodell	Entwicklung eines Social Impact Frameworks zur Bewertung des Beitrags von soapeya zur Förderung von Gemeinwohl, Empowerment und Lebensqualität in betroffenen Gemeinschaften – inklusive Wirkungsketten, Kennzahlen und regelmäßiger Evaluation	- Entwicklung und Einführung eines standardisierten Impact-Monitoringsystems - Anzahl jährlich erfasster positiver Wirkungskategorien (z. B. Hygiene, Lebensstandard, Bildung)	  

Abbildung: Ziele und Maßnahmen abgeleitet von ESRS S3.1

7. Zusammenführung: SDG-Impact Messung der DN AG

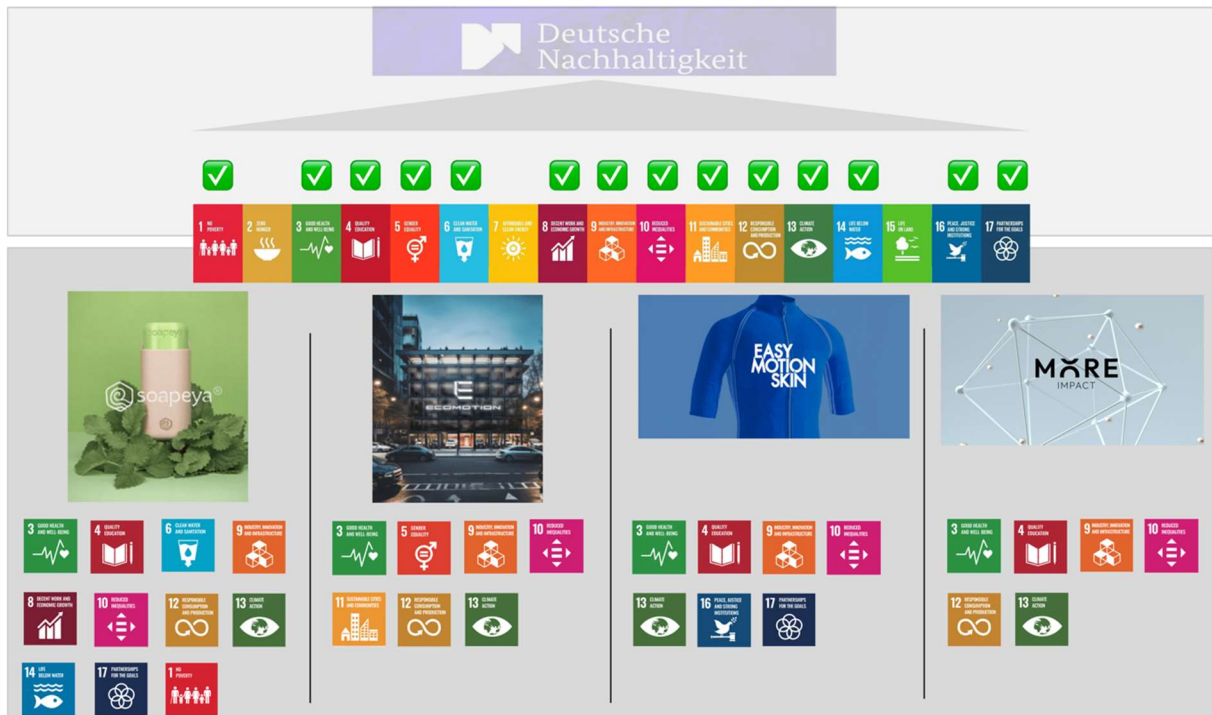


Abbildung: SDG-Impact Übersicht der DN AG

Die Übersicht verdeutlicht, wie sich die zentralen Beteiligungen der DN AG entlang der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele mit ihren (geplanten) Geschäftsmodellen positionieren. Jedes Geschäftsmodell trägt – sofern es entsprechend umgesetzt wird – auf seine Weise zur Umsetzung ausgewählter SDGs bei – von gesundheitsfördernder Produktinnovation (SW Save The Water Holding AG mit Projekt Soapeya; More Impact AG) über smarte urbane Infrastruktur (First Move! AG mit Projekt EcoMotion) bis hin zu barrierefreier Gesundheitsanwendung (EasyMotion Tec AG). Die Visualisierung zeigt dabei nicht nur die individuelle SDG-Wirkung je Beteiligung, sondern auch den strategischen Anspruch der DN AG, ein ganzheitliches Portfolio zu gestalten, das in seiner Gesamtheit alle 17 Ziele adressiert und damit zur sozial-ökologischen Transformation beiträgt.

8. Verfasser des vorliegenden Berichts: THE SEVENTEEN

THE SEVENTEEN – Das wissenschaftsbasierte Nachhaltigkeits-Netzwerk und Consulting Unternehmen. Die THE SEVENTEEN GmbH wurde für die obigen Aufgabenstellungen als beratender Dienstleister hinzugezogen und unterstützt Unternehmen insbesondere bei den Aufgabenstellungen des Green Deals und der EU-Regulatorik (Fokus auf CSRD, EU-Taxonomie und CSDDD) als auch in der Entwicklung von eigenen nachhaltigkeitsstrategischen Ansätzen. Zudem kooperiert THE SEVENTEEN in seinem Netzwerk mit anderen wissenschaftsbasierten Forschungseinrichtungen bei der Planung und Durchführung der Projekte. Im vorliegenden Projekt erfolgte eine enge Zusammenarbeit mit der CBS University of Applied Sciences sowie dem Center for Advanced Sustainable Management (CASM) in Köln.

GLOSSAR

BG Braingate Technology GmbH	Tochtergesellschaft der More Impact AG, die ein Patent für einen Inhalator hält
Code of Conduct	Verhaltenskodex, der von Unternehmen eingeführt wird, um ethisches Verhalten sicherzustellen
Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD)	EU-Richtlinie zur unternehmerischen Sorgfaltspflicht in Lieferketten
Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)	EU-Richtlinie zur erweiterten Nachhaltigkeitsberichterstattung
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DWA)	Analyse, die sowohl die Auswirkungen eines Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft als auch die finanziellen Risiken und Chancen berücksichtigt
EasyMotion Tec AG	Börsennotierte Gesellschaft aus Liechtenstein, die sich auf Fitness und Gesundheit fokussiert
EMS-Technologie	Elektromyostimulation, eine Technologie zur Muskelstimulation
Environmental, Social, and Governance (ESG)	Kriterien zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens
European Green Deal	Langfristige Wachstumsstrategie der EU, die darauf abzielt, Europa bis 2050 klimaneutral zu machen
European Sustainability Reporting Standards (ESRS)	Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung in der EU

First Move! AG	Beteiligung der DN AG im Bereich nachhaltige Mobilität und Infrastruktur
Impact Due Diligence	Sorgfaltsprüfung zur Bewertung der Nachhaltigkeitswirkung von Investitionen
Impact-Membran	Mehrstufiges System zur Prüfung potenzieller Beteiligungen nach ESG-Kriterien
Impact-Partnerschaft & Transformationsbegleitung	Phase des VIA-Prozesses zur langfristigen Unterstützung von Beteiligungen
Impact-Prüfung	Bewertung der Nachhaltigkeitswirkung von Beteiligungen
Impact-Score-Modell	Modell zur Bewertung des Nachhaltigkeitsstatus von Beteiligungen
Kreislaufwirtschaft	Transformation linearer Geschäftsmodelle hin zu zirkulären Wertschöpfungsprozessen
More Impact AG	Börsennotierte Gesellschaft, die als Holdinggesellschaft für Tochtergesellschaften im medizinischen Bereich fungiert
Nachhaltigkeitsbericht	Bericht, der die Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens dokumentiert
Nachhaltigkeitsstrategie	Strategischer Ansatz zur Förderung nachhaltiger Entwicklung
Science Based Targets (SBTs)	Standardisierter Ansatz zur Festlegung von Emissionsreduktionszielen für Unternehmen
SDGs (Sustainable Development Goals)	Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen

Speedinject	Nadelloses Injektionsgerät
Stakeholder-Analyse	Analyse der Interessen und Erwartungen von Anspruchsgruppen eines Unternehmens
SW Save The Water Holding AG	Unternehmen, das ein wasserfreies Handhygieneprodukt entwickelt
The Key Unternehmensberatung GmbH	Tochtergesellschaft der More Impact AG, die ein Patent für ein nadelloses Injektionsgerät hält
THE SEVENTEEN GmbH	Wissenschafts- und Beratungsnetzwerk, das die DN AG bei der Nachhaltigkeitsbewertung unterstützt
Venture Impact Assessment (VIA)	Prozess zur Bewertung der Nachhaltigkeitswirkung von Beteiligungen
Wesentlichkeitsanalyse	Analyse zur Identifizierung relevanter Nachhaltigkeitsthemen